



# Kolping

Kolpingsfamilie  
Otzenrath

# 50 Jahre Kolpingsfamilie Otzenrath

**1971 - 2021**

**Festschrift zum Jubiläum**  
[www.kolping-otzenrath.de](http://www.kolping-otzenrath.de)





Kolpingsfamilie Otzenrath e.V. | Leuffenweg 18 | 41363 Jüchen-Otzenrath

Kolpingsfamilie  
Otzenrath e.V.

**Vorsitzender:**  
Heinrich Küpper  
Leuffenweg 18  
41363 Jüchen-Otzenrath

**Telefon:** 02165 871122  
**mobil:** 0178 6669494  
vorsitzender@kolping-otzenrath.de

Vereinsregister Mönchengladbach  
Geschäftsnummer 18 VR 3022

**Vorstand:** Heinrich Küpper,  
Willi Schürings, Manfred Schwieren,  
Wilfried Elshoff

**IBAN:** DE94 3055 0000 0059 2000 71  
Spendenkonto Friedenskapelle:  
IBAN: DE11 3126 3359 3301 9400 24

## 50 Jahre Kolpingsfamilie Otzenrath e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder der Kolpingsfamilien im DV Aachen,  
liebe Mitglieder und Freunde der Kolpingsfamilie Otzenrath,

unsere Kolpingsfamilie wurde am 12. Dezember 1971 gegründet und hätte  
also bereits vor zwei Jahren das 50jährige Bestehen feiern können.  
Wie jedoch alle wissen, war dies wegen Corona leider nicht möglich. Auch die Vorbereitungen dazu waren  
in Coronazeiten nicht zu realisieren.  
Jetzt freuen wir uns, dass unser Jubiläum nun stattfinden kann.

Dazu laden wir Sie und Euch herzlich ein, dies am 25. November 2023 mit uns zu feiern.

Folgender Tagesablauf ist geplant:

10:00 Uhr	Gottesdienst in der Evangelischen Kirche an der Hofstraße 60 in Otzenrath,
danach...	ziehen wir im Festzug, musikalisch begleitet, ins Tälchen zwischen Otzenrath und Spenrath. Dort erfolgt die feierliche Enthüllung der Erinnerungsstätte "Spuren der verlorenen Heimat", durch den Bürgermeister der Stadt Jüchen, Harald Zillikens, und unseren Vorsitzenden Heinrich Küpper. Wir haben unser Jubiläum zum Anlass genommen, eine Erinnerungsstätte für die dem Tagebau zum Opfer gefallenen Orte Otzenrath und Spenrath zu errichten, damit die alte Heimat in unseren Gedanken lebendig bleibt.
Anschließend...	geht es weiter im Festzug zur Wilhelm-Jansen-Sporthalle an der Jahnstraße 21. Im Foyer der Sporthalle findet dann der Festakt mit einem Umtrunk statt.
Ende...	planen wir gegen 15:00 Uhr.

Wir, die Kolpingsfamilie Otzenrath e.V., würden uns freuen, Sie und Euch an diesem Tag begrüßen zu dürfen. Für die Kolpingsfamilien im DV und für die örtlichen Vereine erwarten wir eine kleine Abordnung von zwei Personen. Es wäre sehr schön, wenn viele Banner den Festzug begleiten würden.

Mit herzlichen Grüßen

Heinrich Küpper

Willi Schürings

Wegen der Planung bitten wir um Antwort bis zum 10. November 2023.



KOLPING - Weggemeinschaft der Generationen

Grußworte .....	1
Adolph Kolping - Kurzbiographie .....	9
Lied und Gebet .....	11
Das Kolpinglied .....	12
Kolpingsfamilie Otzenrath .....	13
(Freizeit-)Aktivitäten .....	27
Kultur in Otzenrath .....	39
Einmalige Aktionen .....	41
Die neuen Dörfer von oben .....	47
Kirchliche Feste, Feiern und Jubiläen .....	49
Aktivitäten in Zeiten von Corona .....	55
Besondere soziale Aktionen .....	59
Mit freundlicher Unterstützung .....	63
Danksagung .....	74
Nachwort .....	75
Impressum .....	77

# Grußworte

**Heinrich  
Küpper**

1. Vorsitzender



Liebe Leserinnen und Leser dieser Festschrift,

die Kolpingsfamilie Otzenrath wurde am 12. Dezember 1971 gegründet. Wir feiern dieses Jahr also 50+2 Jahre, da dies in den vergangenen zwei Jahren wegen Corona nicht möglich war.

Die Vorbereitungen zum Jubiläum ließen uns in den vergangenen Monaten Rückblick halten. Da kommt so viel Schönes in Erinnerung, eine tolle Zeit liegt hinter uns. Und so viele Menschen haben wir kennen gelernt. Manche haben uns ein Stück des Weges begleitet, andere sind nach kurzer Zeit eigene Wege gegangen.

...**Ich bin dabei!** ist auf meinem Mitgliedsausweis zu lesen, ich bin seit dem 1. April 1989 dabei und seit 1995 Vorsitzender der Kolpingsfamilie Otzenrath.

**Gerne bin ich dabei** und leite mit den übrigen Vorstandsmitgliedern unsere Gemeinschaft durch die Zeit, was nicht bedeutet, dass ich nicht nach einem Nachfolger Ausschau halte.

Was die Kolpingsfamilie Otzenrath in über fünf Jahrzehnten auf die Beine gestellt hat, ist in dieser Festschrift sehr gut beschrieben und bebildert. Viele Höhen und wenig Tiefen haben wir erlebt. Einen hohen Anspruch haben wir uns in allen Angeboten, Aktivitäten und Projekten gestellt. Mit dem Resultat der Achtung und Anerkennung über die Grenzen Otzenraths und Spenraths hinaus.

**Gerne bin ich dabei**, wenn es um neue Projekte und Herausforderungen geht. Lernen wir doch durch die vielfältigen Aufgaben ständig dazu. Es gibt so viel zu tun, es gibt so viele Menschen, die unserer Hilfe bedürfen. Also bleiben wir am Ball. Und das Schönste, unser Lohn, ist der Applaus, die Zustimmung und der Dank.

**Ich bin gerne dabei**, wenn es heißt, Altkleidersammlung, Familienfest, Offene Türen im Advent zu planen, religiöse oder gesellschaftliche Themen zu erarbeiten, bestimmt auch beim Rüdesheimer Kaffeeabend. Denn Arbeit und Vergnügen gehören zu gleichen Teilen in unser Leben.

**Ich bin gerne dabei**, weil die Kolpingsfamilie ein Teil der Otzenrather und Spenrather Dorfgemeinschaft ist. Unser Tun findet Anklang in der Bevölkerung, nicht zuletzt durch den Neubau des Friedenskapellchens, der Pflanzung von 2.000 Tulpen oder von fünf Apfelbäumen im Tälchen. So planen wir seit Jahren die Erinnerungsstätte für die alten Orte Otzenrath und Spenrath: „Spuren der verlorenen Heimat“. Mit dieser Erinnerungsstätte wollen wir für uns selbst und für alle Neubürgerinnen und Neubürger in unseren Orten, vor allem aber auch für unsere Kinder und Enkelkinder die Gedanken an die dem Tagebau zum Opfer gefallene Heimat wach halten.

Adolph Kolpings Worte: „Wer Mut zeigt, macht Mut“, steht auf der Rückseite meines Mitgliedsausweises.

**Ich bin gerne dabei** und zeige Mut, wenn es um Menschen für Menschen geht.

Mit Mut, Freude und mit Stolz gehe ich auf unser Jubiläum zu und wünsche der Kolpingsfamilie Otzenrath für die Zukunft gute Führungskräfte, Mut zu neuen Ideen und Herausforderungen, Mut zu Veränderungen, wenn es nötig wird, und dazu Gottes reichen Segen.

**Heinrich Küpper,**

**1. Vorsitzender der Kolpingsfamilie Otzenrath**

# Grußworte



Willi Schürings und Peter Witte im Gespräch mit Bürgermeister Harald Zillikens

## Wir brauchen wieder mehr Eigenverantwortung!

Anstatt den ersten Bürger der Stadt um ein Grußwort zu bitten, besuchten Willi Schürings (2. Vorsitzender der Kolpingsfamilie) und Peter Witte (Diözesansekretär des Kolpingwerkes) Harald Zillikens in seinem Büro im Rathaus zu einem Gespräch über Kolping, Ehrenamt und Anspruchsdenken.

Schürings: Wie lange sind Sie schon Bürgermeister in Jüchen?

Zillikens: 2009 bin ich zum ersten Mal gewählt worden... Wie die Zeit vergeht! Aber ich habe es keinen Tag bereut, mich seinerzeit beworben zu haben, und meine Arbeit macht mir immer noch viel Freude!

Witte: Kommen Sie denn aus Jüchen?

Zillikens: Ja, mein Vater ist gebürtig aus Hochneukirch und meine Mutter kommt aus Ostpreußen – als „Flüchtlingsmädchen“, wie das damals eben so war. Von daher liegt mir die Situation der geflüchteten Menschen bei uns sehr am Herzen, im Moment haben wir mehr als 800 hier in der Stadt. Tja, und man kann das zwar nicht direkt vergleichen, aber auch die Otzenrather und Spenrather haben ja ihre Heimat verloren und mussten im neuen Ort neu anfangen.

Schürings: Wir haben vorhin auf dem Flur vor ihrem Büro eine Luftaufnahme von Neu-Otzenrath hängen sehen, aber noch ohne das Friedenskapellchen, das die Kolpingsfamilie im Tälchen ab 2007 errichtet hat...

Zillikens: ... und das 2009 eingeweiht worden ist. Das war einer der ersten Termine, nachdem ich Bürgermeister geworden bin.

Witte: Was fällt Ihnen denn als erstes ein, wenn Sie das Stichwort „Kolpingsfamilie“ hören?

Zillikens: Ich sag mal ganz spontan „Heinrich Küpper“.

Schürings (lacht): Das wundert mich nicht.

Zillikens (lacht mit): Ja, das stimmt. Über Heinrich Küpper bin ich damals mit Kolping in Kontakt gekommen und er ist eben über lange Jahre schon das Gesicht von Kolping in Otzenrath. – Im Grunde gilt das aber auch stellvertretend für alle anderen Vereine. Jeder Verein braucht die Ehrenamtlichen, den Vorstand, die sich engagieren und für den Verein einstehen. Ohne sie würde das alles nicht funktionieren.

Witte: Ich höre da eine hohe Wertschätzung fürs Ehrenamt heraus. Haben Sie selber ehrenamtliche Erfahrungen?

Zillikens: Ja, zwar nicht bei Kolping, aber in der DLRG. In unserer Ortsgruppe Hochneukirch bin ich seit 30 Jahren Geschäftsführer – unser Kernziel ist, dass jedes Kind am Ende der Grundschulzeit schwimmen kann. Von daher weiß ich, was Ehrenamt in der Praxis bedeutet – und was es bewirken kann. Deshalb lädt die Stadt auch einmal im Jahr alle, die sich in irgendeiner Form ehrenamtlich betätigen, als Dankeschön zu einer kleinen Feier ein.

Schürings: Das ist wirklich immer ein schönes Fest mit Bratwurst und Kaltgetränken und vielen guten Begegnungen. Welche Begegnung mit der Kolpingsfamilie ist Ihnen denn besonders im Gedächtnis geblieben?

Zillikens: Das ist einmal die Eröffnung des Friedenskapellchens, wie ich schon sagte. Ich bin tief beeindruckt von der Leistung, so etwas ehrenamtlich in dieser Qualität zu errichten – und dann auch noch über die Jahre in Ordnung zu halten! Und zweitens natürlich die Kolping-Spielbühne Cappuccino – immerhin die einzige Laienspielgruppe in unserer Stadt! Da steckt so viel Leidenschaft drin und so viel Engagement trotz Corona und ohne Probenraum.

Witte: Wo hätten Sie sich von Kolping mehr erwartet?

Zillikens: Oh, da habe ich keine Erwartungen, Kolping ist schon wirklich sehr aktiv. Aber die Kolpingsfamilie dürfte ruhig etwas offensiver in der Öffentlichkeit auftreten, damit noch mehr Menschen wahrnehmen, was Sie leisten, auch über Otzenrath hinaus.

# Grußworte

Witte: Wer macht das gut in Jüchen, bei welcher Organisation könnte Kolping sich etwas abschauen?

Zillikens: Als Beispiel macht die Feuerwehr eine sehr gute Öffentlichkeitsarbeit, die wirkt: Die Zahl der Feuerwehrleute ist in den letzten Jahren gewachsen und bei der Jugendfeuerwehr gibt es sogar einen Aufnahmestopp.

Schürings: Adolph Kolping hat ja eine umfangreiche Schriftenammlung hinterlassen und ein Satz wird besonders gerne zitiert: „Die Nöte der Zeit werden euch lehren, was zu tun ist.“ Wo sehen Sie heute „die Nöte der Zeit“?

Zillikens: Mal abgesehen von Ukrainekrieg, Inflation und so weiter – den großen Problemen – glaube ich, dass wir wieder zu mehr Eigenverantwortung zurückkommen und unser Anspruchsdenken zurückfahren müssen. Ein Beispiel: Wenn ich nach einem Sturm sehe, dass da ein Ast auf der Straße liegt, dann kann ich den entweder einfach selber an den Straßenrand legen – oder ich rufe die Feuerwehr. Das kann man machen, aber es muss ja auch bezahlt werden, und ich glaube, dass wir uns auch als Gesellschaft, als Stadt nicht alles leisten können, was vielleicht wünschenswert wäre. Hier braucht es wieder mehr Bereitschaft, einfach mal selber anzupacken.

Witte: Quasi ein Aufruf für mehr ehrenamtliches Engagement...

Zillikens: Nicht wenn es nur dazu dient, dass sich andere weiter zurücklehnen können. Wir brauchen da ein Umdenken in den Köpfen. Wertschätzung für das bürgerschaftliche Engagement anderer und zugleich die Einsicht, auch selbst etwas zum Allgemeinwohl beitragen zu können.

Witte: Die Kolpingsfamilie Otzenrath feiert ja nun Jubiläum – wegen Corona verspätet nun unter dem Titel 50+2. Was wünschen Sie der Kolpingsfamilie?

Zillikens: Ich wünsche der Kolpingsfamilie, dass sie immer wieder neue Mitstreiter findet, möglichst auch junge Leute, damit auch weiterhin ein Vorstand aus engagierten Menschen diese Arbeit in den nächsten 50 Jahren fortsetzen kann, das ist das A und O. Und es muss Spaß machen!

Schürings: Herzlichen Dank für das anregende Gespräch!



## Kolpingsfamilie und Diözesanverband ziehen an einem Strang



Ein Gespräch der Diözesanvorsitzenden Maria Taube und dem Geistlichen Leiter des Diözesanverbandes, Michael Kock, mit dem Vorsitzenden Heinrich Küpper und dem Präses der Kolpingsfamilie Otzenrath, Diakon Wilfried Elshoff über die Besonderheiten unseres Verbandes. Durch das Gespräch führt Diözesansekretär Peter Witte.

Witte: Erst einmal herzlich willkommen zu diesem nicht alltäglichen Gespräch hier im freiraum unseres Kolpinghauses in Mönchengladbach. Ich habe ausgerechnet, dass ihr zusammen auf 79 Mitgliedsjahre bei Kolping kommt. Wie seid ihr denn überhaupt zu Kolping gekommen?

Taube: Georg, mein Mann, hat mich 1981 mitgenommen, weil ich gut kegeln konnte und die Kolpingfrauen in Vorst endlich mal mit einer Frauenmannschaft an den Kegeltournieren teilnehmen wollten.

Küpper: Bei mir war es unser Nachbar Manfred Schmitz, der uns – also meine Frau Anne und mich – einfach zum Frühstück zum Josefschutzfest mitgenommen hat.

Witte: Ein einziges Frühstück reichte schon aus?

Küpper: Naja, da herrschte so eine herzliche Gemeinschaft, die uns echt fasziniert hat. Da wollten wir eben gerne mitmachen und sind wenig später Mitglied geworden.

Elshoff: Bei mir war es ja ähnlich. Ich war auch ganz überrascht, als mich Erwin Küpper vor gut zwei Jahren angesprochen hat, ob ich nicht Präses werden wolle. Und nachdem du, Heinrich, dann auch nochmal gefragt hast, habe ich mich im Vorstand vorgestellt und habe mich in der Runde auch direkt wohl gefühlt.

Kock: Für mich war es vor zwei Jahren ja vor allem eine berufliche Veränderung – ich war bis dahin Gemeindereferent in Erkelenz – die mich zu Kolping geführt hat. Aber ich kann diese Herzlichkeit bestätigen, mit der auch ich empfangen wurde.

Witte: Es ist also der persönliche Kontakt, die Gemeinschaft, die die Stärken von Kolping sind. Habt ihr die Entscheidung, bei Kolping mitzumachen, mal bereut?

# Grußworte

---

Taube: Nein, ich habe ja so vieles gelernt, habe so vieles ausprobieren und umsetzen können, Kolping war da sehr schnell eine Bereicherung für mein Leben. – Mein Mann hat es manchmal bereut, weil ich so viel für Kolping getan habe und ja auch oft unterwegs bin.

Küpper: Durch Kolping habe ich viel Selbstvertrauen bekommen. Vor einer großen Gruppe zu stehen und etwas zu sagen, das macht man ja als Privatmensch eher selten. Als Vorsitzender kommt man da schonmal häufiger in die Verlegenheit. Und man wächst dann auch tatsächlich mit seinen Aufgaben, dann wird man sicherer.

Elshoff: Jetzt bin ich ja noch nicht so lange dabei. Aber bei Kolping bin ich auf Menschen getroffen, die auch diesen christlichen Hintergrund haben, der mir sehr wichtig ist. Kolpinger sind schon eine spezielle Truppe, und daraus ergeben sich dann eben auch private Kontakte. Deswegen bin ich sehr froh, bei Kolping gelandet zu sein.

Witte: Maria, du hast angesprochen, dass du auch häufig unterwegs bist. Du organisierst bis zu sechs Reisen im Jahr. Sind Reisen ein Erfolgsfaktor von Kolping?

Taube: Ich habe über die Zeit sicher 200 Mitglieder durch die Reisen gewonnen. Auch nach der letzten Reise nach Island sind wieder drei Leute Mitglied geworden. Insofern: Ja.

Kock: Grundsätzlich ist es doch so, dass man sich viel besser kennenlernt, wenn man einmal länger miteinander Zeit verbringt, bei den Mahlzeiten gemeinsam ist und auch in der Freizeit.

Küpper: Deshalb haben wir auch immer darauf Wert gelegt, mindestens alle paar Jahre ein gemeinsames Wochenende anzubieten. Daraus sind dann nebenbei auch viele neue Ideen entstanden.

Taube: Bei unseren Reisen und Tagesausflügen ist in der Regel auch immer jemand aus Otzenrath mit dabei.

Kock: Generell seid ihr als Kolpingsfamilie ja stark auf Diözesanebene präsent. Ihr habt Leute im Arbeitskreis Frauen, beim Treffen der Geistlichen Leitungen, im Beirat, im Diözesanvorstand...

Küpper: Wir schätzen eben auch die gute Zusammenarbeit mit dem Diözesanverband, die viel weiter zurückreicht als ich dabei bin. Wenn wir irgendetwas brauchen, dann fragen wir beim Diözesanverband und meistens könnt ihr auch helfen. Und deshalb ist es für uns auch selbstverständlich, auf Diözesanebene mitzumachen.

Kock: Das ist quasi eine Win-Win-Situation!

Küpper: Ja, letztlich ist der Diözesanverband ja auch der Zusammenschluss der Kolpingsfamilien und kann ohne sie gar nicht existieren.

Kock: Mal was ganz anderes: Ich nehme wahr, dass ihr euch auch sehr stark in eurem Ort und für den Ort, für den Zusammenhalt engagiert. Mit dem Friedenskapellchen, dem Familienfest, auch dem Theaterspielen. Seid ihr da eigentlich eine Konkurrenz zum Verein der Dorfgemeinschaft?

Küpper: Im Gegenteil arbeiten wir ja gut mit der Dorfgemeinschaft zusammen.

Elshoff: Und wir haben natürlich noch den speziellen christlichen Hintergrund. Auch das ist bei allen Umstrukturierungen im Bistum ja von Bedeutung, dass wir hier als örtliche Kolpingsfamilie auch im religiösen Bereich unsere Angebote machen, die auch mal besser und mal schlechter angenommen werden.

Witte: Die Kolpingsfamilie Otzenrath wurde 1971 gegründet. 1971 wurde auch das Amt des Vorsitzenden im Kolpingwerk eingeführt. Vorher war der „Präses“ der Quasi-Vorsitzende. Wie erlebt ihr das Miteinander von Vorsitzendem und Geistlicher Leitung?

Taube: Ich finde es wichtig und bereichernd, dass wir hier wirklich auf Augenhöhe miteinander handeln. Jeder hat eine spezielle Aufgabe, aber im Präsidium, im Diözesanvorstand hat jeder von uns auch nur eine Stimme, aber es hat eben auch jeder eine Stimme!

Kock: Für mich ist es das Spannende im Verband, dass ich hier in meiner Funktion Teil der Leitung bin – anders als in der Pfarrgemeinde, wo am Ende immer der Pfarrer das letzte Wort hat. Das war für mich einer der Beweggründe, nach 25 Jahren Gemeindegarbeit auch hauptberuflich – ja hauptamtlich – in die verbandliche Arbeit einzusteigen. Auf der anderen Seite finde ich es auch für unsere Kirche wichtig, dass es die Verbände gibt, in denen eben die sogenannten Laien demokratisch legitimiert Leitungsverantwortung übernehmen.

Küpper: Ich habe ja schon mehrere Präses in Otzenrath erlebt und es hat da auch eine Entwicklung gegeben. Heute erlebe ich unseren Präses und auch vorher schon unseren Geistlichen Leiter Erwin Küpper als eine bereichernde Ergänzung im Vorstand.

Elshoff: Das würde ich so unterschreiben. Ich glaube, Heinrich, wir wissen beide, was wir aneinander haben.

Witte: Was wünscht ihr der Kolpingsfamilie für die nächsten 50 Jahre?

Küpper: Ich wünsche der Kolpingsfamilie und denen, die uns dann irgendwann im Vorstand nachfolgen, dass sie bei ihrem Tun immer eine glückliche Hand haben und immer wieder neue, spritzige Ideen. Und dass sie auch im Dorf gut angesehen sind, denn das ist auch von großer Bedeutung für den Erfolg der Arbeit.

Elshoff: Ich wünsche der Kolpingsfamilie, dass sie weiterhin Kraft aus unserer christlichen Überzeugung, aus unserem Glauben heraus zieht und auch in ihrer Arbeit wirken lässt.

Kock: Ich wünsche euch, dass es euch immer wieder gelingt, Menschen anzusprechen und zu Kolping einzuladen, so wie ihr das am Anfang des Gesprächs berichtet habt.

Taube: Und ich wünsche der Kolpingsfamilie, dass sie von einem starken Team geleitet wird und dass sie weiterhin im Ortsteil Otzenrath das „Zusammen.Leben.Stärken.“ kann.

*Redaktioneller Hinweis zum letzten Satz: „Zusammen.Leben.Stärken.“ ist das Motto des Kolpingwerkes Diözesanverband Aachen. Deshalb habe ich hier diese Schreibweise mit Punkten und Großschrift aufgegriffen.*

# Adolph Kolping - Kurzbiographie



Wer war dieser Mann, der als Gesellenvater in die Geschichte eingegangen ist, dessen Denkmal vor der Kölner Minoritenkirche steht?

Adolph Kolping stammte aus ärmlichen Verhältnissen, arbeitete viele Jahre als Schuhmachersgehilfe und wechselte nach seinem Theologiestudium in den Priesterstand – mit weitreichenden Folgen: Er wurde Wegbereiter für die katholische Sozialbewegung und Vorbild für uns heute.

1813 – Adolph Kolping wird am 8. Dezember in Kerpen bei Köln geboren

1826-1837 – Lehrling und Geselle des Schusterhandwerks

1837-1845 – Schüler des Marzellengymnasiums in Köln. Anschließend Theologie-Studium an den Universitäten München und Bonn sowie im Priesterseminar Köln

1845 – 13. April: Priesterweihe in der Minoritenkirche zu Köln

1845-1849 – Kaplan und Religionslehrer in Elberfeld

1847 – Kolping wird zweiter Präses des durch den Lehrer Johann Gregor Breuer gegründeten Gesellenvereins in Elberfeld.

1848 – Vollendung der Schrift „Der Gesellenverein, zur Beherzigung für alle, die es mit dem wahren Volkswohl gut meinen“. Mit dieser Schrift wirbt Kolping für die Verbreitung des Gesellenvereins.

1849 – Kolping wird Domvikar in Köln.

1849 – 6. Mai: Kolping gründet mit 50 Gesellen in der Kolumbaschule zu Köln den Kölner Gesellenverein.

1850 – Zusammenschluss der bestehenden Vereine Elberfeld, Köln und Düsseldorf unter dem Namen „Rheinischer Gesellenbund“; damit ist die eigentliche Verbandsgründung erfolgt.

1852 – Reisen Adolph Kolpings zur Ausbreitung des Werkes; Gründungen u. a. in München und Wien

1852 – Kolping veröffentlicht die programmatische Broschüre mit dem Titel „Für ein Gesellenhospitium“.

1854 – Beginn der Herausgabe der „Rheinischen Volksblätter“

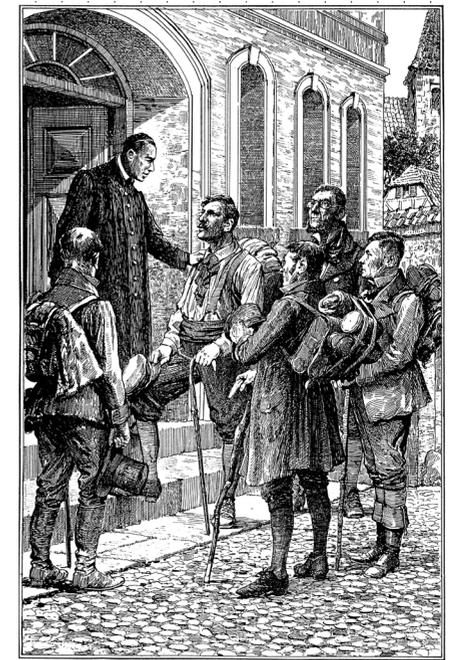
1858 – Beschlussfassung der Generalversammlung über die Organisation des Gesellenvereins in Diözesan- und Nationalverbände. Adolph Kolping wird Generalpräses.

1862 – Kolping wird Rektor der Minoritenkirche in Köln.

1865 – 4. Dezember: Adolph Kolpings Todestag. Bei seinem Tode gibt es 418 Gesellenvereine mit über 24.000 aktiven Mitgliedern.

1991 – Am 27. Oktober wird Adolph Kolping durch Papst Johannes Paul II. selig gesprochen.

„Tut jeder in seinem Kreis das Beste, wird es bald in der Welt auch besser aussehen.“



## Das alte Kolpinglied

### Vater Kolping

Worte: Kaspar Berens  
Weise: Volkstümlich

1. S'war einst ein bra- ver Jung- ge- sell, er  
le- be e- wig hoch! Sein Na- me klingt so  
weit, so hell. Va- ter Kol- ping le- be  
hoch! Va- ter Kol- ping le- be hoch!

2. Er machte Schuhe blank und fein, als er die Welt durchzog.  
:] Doch blieb sein Herz stets fromm und rein. :] Vater ...

3. Der Schuster ward ein Priester dann, Gott war es, der ihn wog.  
:] Hört, welch ein Werk er da ersann! :] Vater ...

4. Er wollt Gesellenvater sein, das Handwerk liebt er noch.  
:] Er gründet den Gesellverein. :] Vater ...

5. Vater Kolping ehre jedermann, der solch ein Werk ersann.  
:] Ihr Brüder reichet euch die Hand! :] Vater ...

## Gebet der Kolpingsfamilie

Herr Jesus Christus, deine Botschaft zu verkünden und sie in die Tat umzusetzen, ist dein Auftrag an die Kirche. Wir danken dir für dein Vertrauen, das du in die Menschen gesetzt hast. Wir danken dir für den Menschen Adolph Kolping, der uns in dieser Aufgabe zum Vorbild wurde. Gib uns die Gaben, durch die er sein Werk prägte: Gläubigkeit und Selbstvertrauen, Lebensernst und Freude, Selbstverantwortung und Solidarität, Geschichtsbe- wusstsein und Fortschrittswille. Stärke unseren Glauben, damit wir der Welt und ihren Forderungen nicht ausweichen. Wecke in uns die Hoffnung, dass wir Freude verbreiten, wo wir uns um Menschen bemühen. Festige die Liebe, dass wir verantwortungsvoll mitar- beiten an der Entwicklung der Kirche und einer menschlichen Gesellschaft.

Unsere Gemeinschaft im Kolpingwerk soll ein Anfang sein für dein kommendes Reich.

Wir sind bereit. Amen.

## Wir sind Kolping

Text & Musik: Projoe

1. Es gibt vie- le Fra- gen in die- ser Zeit. Sag', wie soll ich le- ben?  
2. Da sein, um zu hel- fen, Nö- te zu seh'n, und mich nicht ver- schlie- ßen,  
Aus- weg- lo- sig- keit. Vie- le An- ge- bo- te, we- nig, das auch trägt  
vor- wärts zu geh'n. Auf- ein- an- der ach- ten, ler- nen zu ver- steh'n  
und sich in ein Herz ein- prägt. 3. Ei- ne Welt- fa- mi- lie, le-  
und ge- mein- sam We- ge geh'n.  
ben- dig und stark, Zu- fluchts- ort für je- den, der kom- men mag.  
Zu- ein- an- der- fin- den, ler- nen zu ver- steh'n und ge- mein- sam We- ge  
geh'n. Ref.: Wir sind Kol- ping - Men- schen die- ser Welt - und wir  
Kol- ping - Men- schen die- ser Zeit - und wir  
se- hen das, was wirk- lich zählt. Got- tes Lie- be wei- ter tra- gen  
han- deln aus Ver- bun- den- heit. Got- tes Lie- be wei- ter ge- ben,  
in die Welt hin- ein, zu- sam- men le- ben, nicht al- - lein. Wir sind  
off- ne Tür zu sein, zu-  
sam- men le- ben, nicht al- lein. 4. Wenn wir al- les ge- ben  
und Zu- kunft bau'n, le- ben aus dem Glau- ben, weil wir ver- trau'n,  
dann wird un- ser Wir- ken mor- gen noch be- steh'n,  
um ge- mein- sam We- ge zu geh'n. Ref.: Wir sind

# Kolpingsfamilie Otzenrath

## Wie kam es zur Gründung?

### Frauengemeinschaft ohne Männergemeinschaft? Das muss sich ändern!

Als im Jahre 1971 der Pfarrer Matthias Cremer unser neuer Seelsorger wurde, stellte er schon bald fest, dass zu der gut funktionierenden Frauengemeinschaft in Otzenrath keine Männergemeinschaft als ergänzende Organisation bzw. Verein bestand.

So formulierte er ein neues Anliegen. Sein Ziel war es, eine Männergemeinschaft in der Pfarre aufzubauen und da bestanden viele Möglichkeiten. In zahlreichen Gesprächen wurden die Vor- und Nachteile der Gründung einer Bruderschaft, einer Gruppe innerhalb der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) oder einer Kolpingsfamilie besprochen.

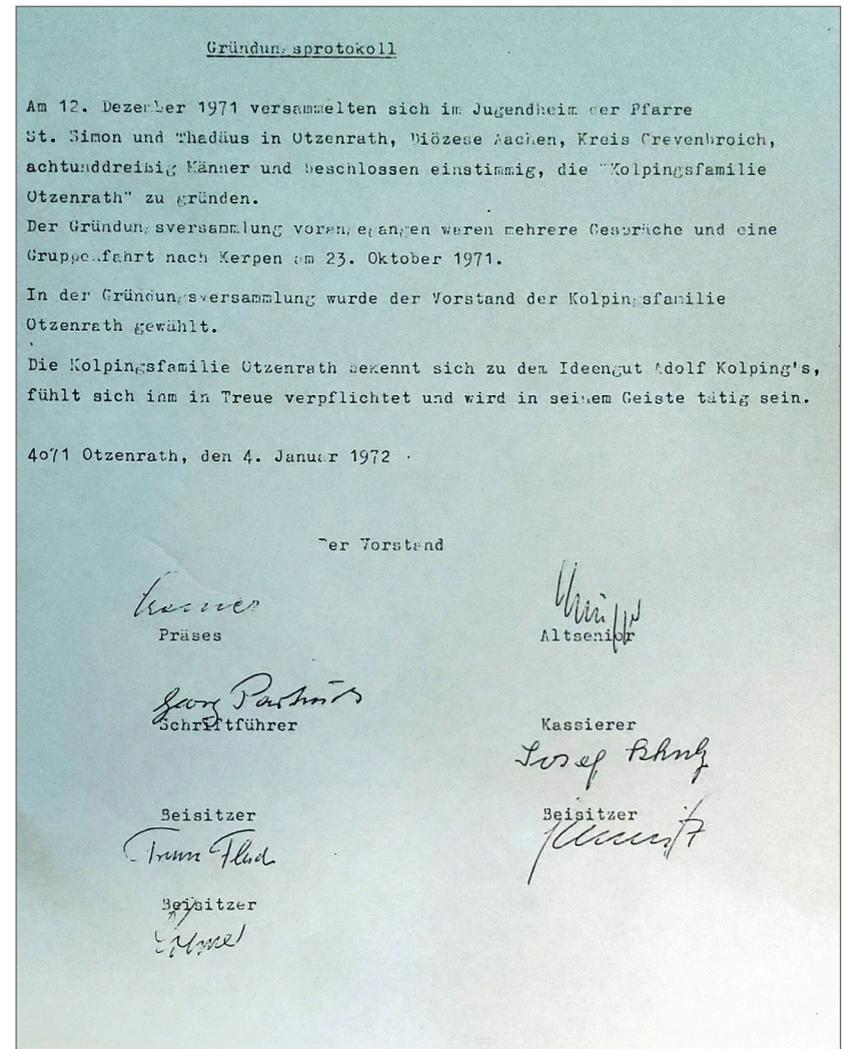
Für die Gründung einer Bruderschaft gab es wenig Resonanz, dazu passte sicher auch nicht die vorhandene Struktur eines industriell geprägten und konfessionsübergreifenden Dorfes.

Den Ausschlag zwischen Kolping und KAB gab wohl die Tatsache, dass mehrere schon seit längerer Zeit dem Kolpingwerk angehörende „Kolpingsöhne“ in der Pfarre lebten, die von den Ideen und dem Gedankengut von Adolph Kolping überzeugt waren und diese bei uns bekannt machen und verbreiten wollten.

Nach einem gemeinsamen Besuch des Geburtshauses Adolph Kolping in Kerpen am 23. Oktober 1971 stand der Entschluss fest und am 12. Dezember 1971 wurde die Kolpingsfamilie Otzenrath gegründet.

### Der Vorstand zur Gründungszeit

- Matthias Cremer, Präses
- Sigmund Brügger, Altsenior
- Georg Partusch, Schriftführer
- Josef Schulz, Kassierer
- Franz Flesch, Beisitzer
- Manfred Schmitz, Beisitzer
- Josef Cremer, Beisitzer



# Kolpingsfamilie Otzenrath

## Die Kolpingsfamilie Otzenrath in neun Sätzen

1. Wir sind eine generationsübergreifende familienhafte Gemeinschaft.
2. Wir leben verantwortlich und handeln solidarisch.
3. Wir leben die Gemeinschaft.
4. Wir engagieren uns für soziale Projekte.
5. Wir sind aktiv im Dorfleben.
6. Wir sind ein christlicher Sozialverband.
7. Wir grenzen niemanden aus.
8. Wir feiern Gottesdienst und nehmen Christus in unseren Alltag mit.
9. Wir sind aktiv mit anderen Kolpingsfamilien in Kontakt.

## Das neue Leitbild

Wir laden ein und machen Mut zur Gemeinschaft. Die Kolpingsfamilie als sozialer Verband unterscheidet sich wesentlich von einem Kegelclub, einem Karnevalsverein oder einem Sportverein. Wir geben uns den Anspruch, eine lebensbegleitende, christliche Gemeinschaft zu sein.

Wir sollten uns ausrichten an den frühen christlichen Gemeinden. In geschwisterlicher Gemeinschaft leben heißt nicht, alle Konflikte zu egalisieren, sondern vielmehr muss unser Bestreben sein, unterschiedliche Meinungen auszusprechen und zu tolerieren. Einheit in der Vielfalt heißt unserer Meinung nach auch, den anderen anzunehmen wie er ist, und das schließt für uns ein ökumenisches, partnerschaftliches Miteinander mit ein. Nur so handeln wir im Auftrag Jesu Christi!



## Der aktuelle Vorstand



Heinrich Küpper,  
1. Vorsitzender



Willy Schürings,  
stellvertr. Vorsitzender



Wilfried Elshoff,  
Präses



Erwin Küpper,  
Geistlicher Leiter



Manfred Schwieren,  
Kassierer



Melanie Küpper,  
Schriftführerin



Hans Wienands,  
Beisitzer



Bettina Wienands,  
Beisitzerin



Robert Boetzkes,  
Beisitzer



Gisela Wienands,  
Beisitzerin

# Kolpingsfamilie Otzenrath

## Das erste Vierteljahrhundert - Aus der Festschrift zum 25. Jubiläum

Im Jahr 1971 gab es in Otzenrath neben der gut funktionierenden Frauengemeinschaft keine wirkliche Männergemeinschaft. Dies wollten einige Bürger wie auch der damalige Pfarrer ändern und so wurde am 12.12.1971 die Kolpingsfamilie Otzenrath gegründet, da bereits einige Bewohner von Otzenrath als Mitglieder dem Kolpingwerk angehörten.

Bereits kurz nach der Gründung beteiligte sich die Kolpingsfamilie aktiv am Dorfleben. Im Mai 1972 wurde etwa der eingeschlafene „Tanz in den Mai“ wieder ins Leben gerufen, der zuvor nach 10 Jahren aufgegeben worden war. Außerdem begannen einige Mitglieder mit der Gestaltung von Karnevalssitzungen. Die erste fand im Januar 1981 statt, damals noch im Pfarrheim. In den folgenden Jahren wechselte der Veranstaltungsort wegen Platzmangels vom Pfarrheim in die Turnhalle. Da das Interesse später jedoch wieder abnahm, wurden die Sitzungen schließlich aufgegeben.

1974 konnte die von der Kolpingsfamilie im Altenpark errichtete neue Kapelle eingeweiht werden, als Ersatz für die abgerissene baufällige Kapelle in der Dechant-Berger-Straße / Ecke Tannenweg. Diese erhielt den Namen Friedenskapelle und beheimatete die Heiligenfiguren aus der abgerissenen Kapelle.

Im Jahr 1977 trat die Kolpingsfamilie Otzenrath dem Kolping-Bildungswerk bei. Seitdem veranstaltete sie regelmäßig Bildungsveranstaltungen, die ein breites Spektrum abdeckten, von kreativen Themen wie regelmäßige Bastelabende sowie Diskussionsabende über aktuelle gesellschaftlichen Themen.

Die Frauen waren lange Zeit nur ein „Anhängsel“ der ausschließlich männlichen Mitglieder. Bei Veranstaltungen waren sie jedoch immer dabei und leisteten hier ein gehöriges Stück Arbeit. Daher wurde 1979 offiziell die Aufnahme von Frauen als Mitglieder beschlossen und anschließend sogleich die erste Frauengruppe gegründet.

Ein eigenes Heim bekam die Kolpingsfamilie nach einigen Jahren. Es wurde ein Mietvertrag mit der Gemeinde Jüchen über die ehemalige Lehrerwohnung an der Hofstraße 5 unterschrieben. Die Räume wurden renoviert und konnten fortan als Versammlungsort oder zum Treffen der Jugendgruppen genutzt werden.

Ab 1982 rückte das Thema Braunkohlentagebau buchstäblich immer näher nach Otzenrath. In den regelmäßig im Ort stattfindenden Bezirksversammlungen und der Diözesanversammlung wurde immer wieder hierüber informiert und aufgeklärt.

In den 80er Jahren rief die Kolpingsfamilie eine Papiersammlung ins Leben, da zu dieser Zeit die wiederverwertbaren Stoffe noch nicht von öffentlicher Hand gesammelt wurden. 1990 wurde diese dann eingestellt, nachdem die Gemeinde diese Sammlung sicherstellte. Ebenfalls in den 80er Jahren führte die Kolpingsfamilie Otzenrath erstmals die Aktion der Altkleidersammlung durch, die auch heute noch zu Beginn eines jeden Jahres von Mitgliedern der Kolpingsfamilie veranstaltet wird. Der Erlös aus diesen Sammlungen geht verschiedenen sozialen Projekten zu.

## 25 Jahre Kolpingsfamilie Otzenrath

1971 - 1996

### Ein Stück Dorfgeschichte

Man kann behaupten, dass die Kolpingsfamilie Otzenrath sich bereits in den ersten 25 Jahren nach der Gründung aktiv im Kolpingwerk bzw. im Kolping-Diözesanverband Aachen sowie im Gemeinschaftsleben der Orte Otzenrath und Spenrath engagiert hat und hier seit langer Zeit einen festen und geachteten Platz hat.



Die Mitglieder zum Zeitpunkt des 25-jährigen Jubiläums

# Kolpingsfamilie Otzenrath

## Der Kolping Monatsbrief

Den ersten Monatsbrief gab es Anfang der 90er Jahre, damals mehr ein Infoschreiben über die Aktivitäten des anstehenden Monats. Dieser entwickelte sich zu einem mehrseitigen Heft, in dem über die vergangenen Aktivitäten berichtet und für kommende Aktionen Werbung gemacht wurde. Ergänzt wurden und werden die Texte stets mit ausgesuchten Zitaten von Adolph Kolping.

The cover of the Kolping Monatsbrief Nr. 3/2002 features the Kolping logo at the top, the title 'Monatsbrief Nr. 3/2002', and a portrait of Adolph Kolping. It includes a circular seal for the church community in Jüchen, a cartoon of a man holding a box with the text 'Schön reden tut's nicht, die Tat ziert den Mann.', and a quote by Adolph Kolping: 'In jeder Gemeinschaft aber, soll sie erhalten werden, muß Ordnung sein; eine Ordnung im Zusammenwirken ist aber nicht zu erhalten ohne die notwendige Einordnung des einzelnen ins gesamte Leben, ohne die naturgemäße Unterordnung unter die höhere Wirksamkeit. Das aber verlangt gebieterisch eine gesunde, der Natur der Dinge entsprechende Organisation.' The bottom of the cover contains the address: 'Anschrift: Kolpingsfamilie Otzenrath, Heinrich Küpper (1. Vors.), Hochneukircher Str. 27 - 41363 Jüchen-Otzenrath' and the phone number '0 21 64 / 94 94 66'.

In der Anfangszeit kam beim Verfassen der Texte noch eine Schreibmaschine zum Einsatz. Das hieß aber, dass Fotos sowie Texte oder Zitate zunächst ausgedruckt, ausgeschnitten und aufgeklebt werden mussten, um das Ganze anschließend kopieren zu können. Heute ist das kaum noch vorstellbar! Und vor der Verteilung an die Mitglieder mussten selbstverständlich alle kopierten Monatsbriefe noch von Hand gefaltet werden. Mit den Jahren wurde die Erstellung immer ausgefeilter und das Ergebnis auch optisch immer professioneller.

Heute geht alles per Computer. Es ist einfacher, Bilder und Texte schön zu formatieren - auch wenn das nach wie vor sehr sehr arbeitsintensiv ist und meist mehrere Tage dauert.

Im Laufe der Zeit hat sich eine gewisse Struktur entwickelt. Das Programm mit Datum zu den Veranstaltungen im laufenden Monat sowie die Kurz-Programm-Vorschau für den Folgemonat sind ein fester Bestandteil jedes Monatsbriefes. Genesungs- und Geburtstagsgrüße haben mittlerweile ebenfalls einen festen Platz im Monatsbrief. Das Layout wurde in den letzten Jahren kontinuierlich an das offizielle Kolping-Layout angepasst.

Seit ein paar Monaten ist auf der Rückseite des Monatsbriefes sogar ein QR-Code zum Scannen zu finden, mit dem man direkt auf die Internetseite der Kolpingsfamilie Otzenrath gelangt ([www.kolping-otzenrath.de](http://www.kolping-otzenrath.de)).



The cover of the Kolping Monatsbrief Nr. 3/2002 features the Kolping logo at the top, the title 'Monatsbrief der Kolpingsfamilie Otzenrath e.V.', and a headline 'Florian ist wieder Zuhause Ein anstrengendes und erlebnisreiches Wochenende.' Below the headline is a photo of a bell and a quote: 'Für Marcel und Frederic war es die zweite Reise dorthin, denn vor kurzer Zeit hatten sie die Glocke Florian, die seit Anfang der 50er Jahre aus dem Glockenturm der evangelischen Kirche Otzenrath erklang, in ihre polnischen Heimatstadt Czaniec zurückgebracht. Nun stand das 100-jährige Jubiläum der Pfarre an.' The bottom of the cover contains the text 'KOLPING - Weggemeinschaft der Generationen' and a small illustration of a family.

# Kolpingsfamilie Otzenrath

---

## Was hinter den Kulissen passiert

„Was macht ihr eigentlich die ganze Zeit?“ Diese Frage geht vielleicht dem ein oder anderen durch den Kopf beim dem Gedanken an die Vorstandsmitglieder der Kolpingsfamilie. Und genau dieser Frage wollen wir hier mal auf den Grund gehen - denn die Kolpingsfamilie ist weit mehr als „nur“ die im Monatsbrief aufgeführten Veranstaltungen.

Damit wären wir direkt bei einem zentralen Thema: der Monatsbrief. In dem Endprodukt, das Monat für Monat viele Menschen in Händen halten oder auf dem Monitor betrachten, um sich über die Kolpingsfamilie Otzenrath zu informieren, steckt viel Zeit und Arbeit. Es werden Themen gesammelt, Texte formuliert und getippt, passende Bilder zusammengestellt, Termine rausgesucht, alles am PC formatiert, Korrektur gelesen, gedruckt, gefaltet, zusammengelegt und anschließend alles per E-Mail verschickt und sogar in Briefkästen verteilt. Da gehen nicht nur Stunden, sondern alles in allem auch einige Tage ins Land.

Für jede einzelne Veranstaltung, die die Kolpingsfamilie auf die Beine stellt, ist viel Aufwand, Energie und vor allem viel Zeit nötig. Die Vorbereitung beginnt lange vor der Veranstaltung selbst und ohne zahlreiche helfende Hände ist das alles gar nicht denkbar. Angefangen bei der Ideenfindung und Planung sowie der Suche nach Helferinnen und Helfern, über den Einkauf und Transport von Essen, Getränken, Dekoration und sonstigem Zubehör bis hin zum Aufbau, Getränke- und Essensausgabe oder Märkchenverkauf am Veranstaltungstag, um nur einige Schlagwörter zu nennen. Und schließlich müssen am Ende des Tages Freiwillige gefunden werden, die nach der Veranstaltung alles wieder aufräumen.

Für andere Aktionen wie beispielsweise das Pflanzen der Apfelbäume oder der Tulpen müssen mehrere Tage Vorbereitungszeit eingeplant werden. Allein für die Auswahl der Blumenzwiebeln oder Apfelbäume besuchten Vorstandsmitglieder Gärtnereien und prüften verschiedene Angebote, bevor sie diese überhaupt bestellten oder kauften. Für das Pflanzen an sich benötigt man nicht nur Werkzeug und andere Utensilien, sondern auch hier Menschen, die mit anpacken. Wenn das alles geschafft ist, kann sich das Ergebnis stets sehen lassen und sorgt für Freude und Bewunderung.

Die seit 2014 jährlich im Herbst an drei Tagen hintereinander stattfindenden Theateraufführungen sind ein weiteres Beispiel dafür, was bei solchen Aktionen alles „hinter den Kulissen“ stattfindet und doch für viele Teilnehmende unsichtbar bleibt. So treffen sich Laiendarsteller und -darstellerinnen unter Leitung ihrer Regie monatelang regelmäßig zu Proben und müssen dafür ihre Texte auswendig lernen. Das Bühnenbild wird entworfen, Requisiten gesucht und Kostüme zusammengestellt. Im Vorfeld werden darüber hinaus Plakate und Eintrittskarten für die Aufführungen entworfen, erstellt und gedruckt, und schließlich verkauft und verteilt. Die Vorbereitungen der Turnhalle und der Aufbau der Bühne beginnt bereits am Sonntag vor der ersten Aufführung, viele Freiwillige treffen sich bis zum Premierentag täglich mehrere Stunden, um alles fertig zu stellen.

An den drei Veranstaltungstagen selber bedarf es schließlich vieler weiterer helfender Hände, um Getränke kalt zu stellen, Stühle aufzubauen, Brötchen zu schmieren, den Einlass der Besucherinnen und Besucher sicherzustellen, in den Pausen und nach dem Stück Snacks und Getränke auszugeben und nach der Aufführung, wenn der letzte Besucher gegangen ist, das Licht auszuschalten. Vor der nächsten Aufführung wird der Vorraum aufgeräumt und für die nächste Veranstaltung hergerichtet. In den Tagen nach diesem besonderen Wochenende wird dann die Bühne wieder abgebaut, die Turnhalle in den Ausgangszustand versetzt und Bühnenbauteile sowie Getränkekästen und sonstiges Zubehör abtransportiert und eingelagert.

*„Anfangen ist oft das Schwerste,  
aber treu bleiben das Beste.“*

Die Vorbereitung von Andachten oder Messen sind ebenfalls nicht mal eben so erledigt. Die beteiligten Personen müssen Lieder aussuchen, Texte verfassen und zusammenstellen, den Ablauf planen und dabei auch aktuelle Themen und Texte des Kirchenjahres berücksichtigen.

Und abgesehen von diesen ganzen Aktionen und Aktivitäten trifft sich der Vorstand einmal im Monat zur Vorstandssitzung, um wichtige anstehende Dinge zu besprechen, bereits laufende wie neue. Jemand schreibt ein Protokoll und verteilt dieses im Anschluss. Hier werden auch Angelegenheiten wie Geburtstags- und Krankenbesuche besprochen und festgelegt.

Die unzähligen Telefonate, Fahrten, Arbeiten, Bankgeschäfte, Notarbesuche, Treffen im Hintergrund bleiben meistens unentdeckt und manchmal wird nicht gesehen, dass im Hintergrund noch jede Menge läuft. Mancher, der sich möglicherweise schonmal gefragt hat „Was passiert eigentlich in der Kolpingsfamilie Otzenrath?“ wird jetzt vielleicht eine Idee dazu haben.

# Kolpingsfamilie Otzenrath

## Die Otzenrather Kapellchen

Bereits im Jahre 1820 entstand durch die Eheleute Martin Jansen und Gundula Pickartz in Otzenrath ein Kapellchen. Es stand an der Dechant-Berger-Straße / Ecke Tannenweg. 1971 wurde dieses Kapellchen wegen Baufälligkeit abgerissen. Drei Jahre später wurde durch Mitglieder der Kolpingsfamilie im Altenpark ein ca. 5-6 Meter breiter Bilderstock errichtet



Das alte Martinskapellchen an der Dechant-Berger-Straße

Und tatsächlich kam es zum Neubau eines Friedenskapellchens, der im folgenden Artikel detailliert beschrieben ist.

## Chronik zur Errichtung des Friedenskapellchens

**2001** – Bei der Kolpingsfamilie Otzenrath wird erstmals nach dem Neubau einer Kapelle im neuen Ort gefragt, weil ja die Kolpingsfamilie auch die Friedenskapelle im Altenpark im alten Ort gebaut hätte. Diese war ein 5–6 Meter breiter Bilderstock.

**4.5.2002** – Der Vorstand der Kolpingsfamilie berät und entscheidet sich für den Neubau einer kleinen Kapelle. Die nötigen Schritte sollen folgen.

**2.6.2002** – An den Kirchenvorstand der Pfarrgemeinde St. Simon und Judas Thaddäus wird die Frage nach einem eventuellen Grundstück zur Errichtung einer Kapelle gestellt. Dem Wunsch wird leider nicht entsprochen.

und am Allerheiligentag 1974 durch Pfarrer Matthias Cremer eingeweiht. Der Bilderstock erhielt den Namen „Friedenskapelle“ in Erinnerung an das alte Martinskapellchen, welches in Kriegszeiten Treffpunkt von Otzenrather und Spenrather Bürgern war, die dort um den Frieden beteten. Diese Friedenskapelle wurde im Rahmen der Umsiedlung 2005 abgebrochen. Eine Entschädigung erhielt die Kath. Kirchengemeinde, da der Bilderstock auf deren Grundstück stand. Schon Ende der 90er Jahre fragten Otzenrather Bürger beim Kolpingvorstand nach, ob am neuen Ort auch wieder eine neue Kapelle von Kolping errichtet würde.

**27.9.2004** – Besprechung des Neubaus in der Sitzung des Bürgerbeirats in der Schule Otzenrath

**28.5.2005** – Die Kolpingsfamilie beschließt die Errichtung einer neuen Kapelle zwischen den beiden Orten Otzenrath und Spenrath im Schleidergrund, dem sogenannten Tälchen. Das Grundstück (125 m<sup>2</sup>) wird von der Gemeinde Jüchen in Erbpacht zur Verfügung gestellt.

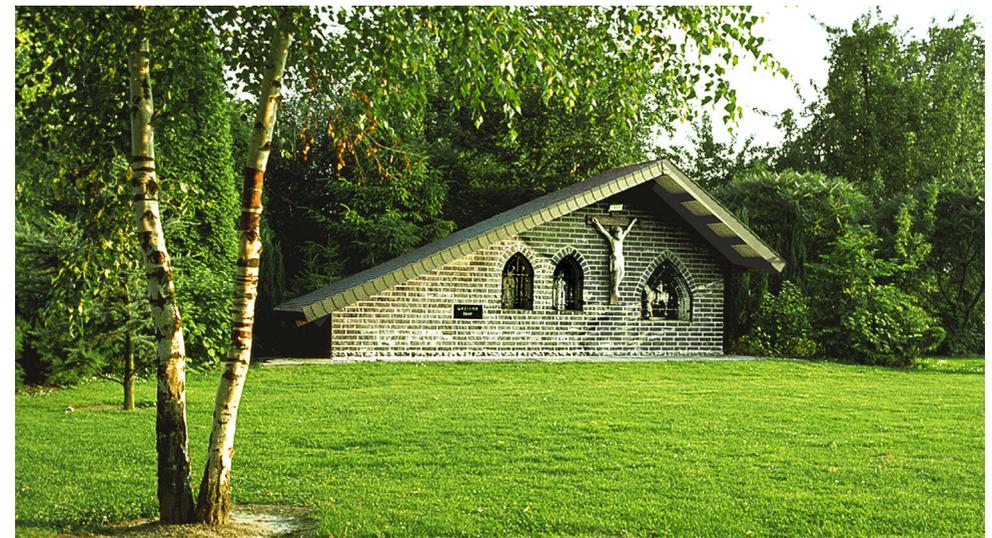
**10.11.2006** – Heinrich Küpper stellt den Entwurf zur Errichtung der neuen Kapelle vor.

**5.1.2007** – Heinz Kunze, Umsiedlungsbeauftragter der Gemeinde Jüchen, verfasst ein Anschreiben an die Untere Bauaufsichtsbehörde des Kreises Neuss und bittet vorab um deren Zustimmung zum Bau einer Kapelle im Schleidergrund.

**16.1.2007** – Die Kolpingsfamilie Otzenrath richtet eine Bitte um Bischöfliche Genehmigung zur Neuerrichtung der Friedenskapelle am Umsiedlungsstandort an das Bistum Aachen, da die alte Kapelle im Altenpark des alten Ortes dem Braunkohlentagebau weichen musste. Ein Entwurf wurde beigelegt.

**5.3.2007** – Der Bauantrag wird beim Kreis Neuss gestellt.

**23.4.2007** – Bei einer Besprechung mit dem Architekten des Bistum Aachen, Herrn Röls, teilt dieser die ablehnende Haltung des Bistums mit. Er könne sich eine Votivkapelle (Bilderstock) oder eine Kapelle in stark verkleinerter Form vorstellen. Dem Bistum wird ein neuer Entwurf vorgelegt.



Dieser große Bilderstock wurde von Mitgliedern der Kolpingsfamilie Otzenrath im Jahre 1974 im Altenpark, nahe der Leichenhalle, errichtet.

# Kolpingsfamilie Otzenrath

**28.4.2007** – Die Baugenehmigung mit Datum vom 23.4.2007 wird zugestellt.

**Okt./Nov. 2007** – Bei einer Haussammlung wird ein grandioses Sammelergebnis von über 5.500 € erzielt.

**18.10.2007** – Der Rat der Gemeinde Jüchen beschließt, der Kolpingsfamilie eine ca. 125m<sup>2</sup> große Teilfläche im Schleidergrund für den Neubau einer Kapelle zur Verfügung zu stellen.



**9.11.2007** – Antwort des Bistum Aachen auf die Antragstellung vom 16.1.2007: Es wird mitgeteilt, dass eine notwendige kirchenaufsichtliche Genehmigung für den Bau einer Kapelle nach den vorliegenden Plänen nicht erteilt werden kann.

**21.11.2007** – Der Kolpingsfamilie wird mitgeteilt, dass ihr keine Entschädigung bezüglich der alten Friedenskapelle zusteht, weil diese auf Kirchenland stand und somit Besitz der katholischen Kirchengemeinde war. Nach der Ablehnung durch das Bistum Aachen wird der Name Kapellchen geboren. Kirche und Kapelle sind geschützte Begriffe und dürfen ohne Zustimmung der „Kirche“ nicht genutzt werden.

**24.11.2007** – „Glühwein für den guten Zweck“: Nach der Samstagabendmesse bietet die Kolpingsfamilie vor der Kirchentür Glühwein und Apfelpunsch an. Der Erlös ist für den Kapellenneubau bestimmt. Dieses Angebot wird im Dezember und auch in den Folgejahren wiederholt.

**29.3.2008** – In einer Feierstunde mit 120 Mitbürgern erfolgt der symbolische erste Spatenstich, direkt gefolgt vom Baubeginn.

**4.7.2008** – Alle am Bau beteiligten Helferinnen und Helfer feiern Richtfest.

**28.8.2009** – Pfarrer Franz-Karl Bohnen lehnt die Einsegnung der Kapelle mit der Begründung ab, dass nur der Bischof selbst eine solche Kapelleneinsegnung vornehmen darf. Erst nachdem er darauf hingewiesen wurde, dass Banken, Gaststätten, Ständebäume, Fahrräder, Autos und sogar Tiere gesegnet würden, erklärte er sich zur Einsegnung am 12.12.2009 bereit.

**4.12.2009** – Der Vorstand und die Helfer und Helferinnen des Kapellchenbaus legen den Grundstein in die eigens dafür gelassene Mauernische.

**12.12.2009** – Es findet eine Feier zur Fertigstellung des Friedenskapellchens statt.

**10.12.2013** – Der Stromanschluss konnte nur von der vor der Kapelle befindlichen Lampe eingerichtet werden. Das bedeutet, im Kapellchen ist nur Licht, wenn die Lampe eingeschaltet ist. Die Anschlusskosten betragen 1.731,45 €. Von der Sparkassenstiftung wird genau dieser Betrag überwiesen.

**9.12.2022** – Im Innenraum des Friedenskapellchens wird eine Vitrine aus Eichenholz eingebaut. Der alte Dreipass, das Oberlicht des Hauptportals aus der alten Pfarrkirche Sankt Simon und Judas Thaddäus, findet Platz in dieser Vitrine.



*Das neue Friedenskapellchen: viele Bauteile aus der alten Pfarrkirche St. Simon und Judas Thaddäus wurden dort eingebaut, zum Beispiel das Hauptportal, vier Bleiglasfenster, das Weihwasserbecken, Stützen der Kanzel und Bodenfliesen.*

## (Freizeit-) Aktivitäten

### Angebote der Kolpingsfamilie Otzenrath

In den letzten 50 Jahren hat die Kolpingsfamilie Otzenrath eine ganze Reihe regelmäßig stattfindender Aktivitäten für ihre Mitglieder und Interessierte auf die Beine gestellt.

#### Ferienfahrten für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien - in Deutschland und anderen europäischen Ländern

Zwischen 1990 und 2006 führte die Kolpingsfamilie Otzenrath in Kooperation mit dem Bezirk Mönchengladbach zahlreiche internationale Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche durch.

Die erste Fahrt führte die Kinder und Jugendlichen 1990 nach Kolding im fernen Dänemark. 1991 ging es nach Bruinisee in den Niederlanden, 1992 an den Achensee in Österreich und 1993 nochmal nach Dänemark, diesmal nach Videsande.

Nach einer Pause von sechs Jahren startete die Kolpingsfamilie dann wieder durch mit den Ferienfreizeiten. Inzwischen fuhren sogar einige der Teilnehmenden aus früheren Freizeiten als Betreuungspersonen mit. 1999 erkundeten die Teilnehmenden die Insel Aero in Dänemark. Die Fahrt war wieder ein großer Erfolg, so dass dieses Land auch in den folgenden Jahren mehrfach zum Ziel wurde.

Im Jahr 2000 ging die Fahrt nach Lütjenbrode im schönen Schleswig-Holstein und 2001 erneut nach Dänemark, in die Nähe der Stadt Beder. 2002 blieb die Gruppe abermals in Deutschland und fuhr nach Bodstedt in Mecklenburg-Vorpommern.

Im Jahr 2003 schlug man erstmals eine andere Richtung ein und die Gruppe machte sich auf den Weg nach Ungarn an den Ballaton in die Nähe von Nemisvita. Die Stadt Dongen in den benachbarten Niederlanden war im Jahr 2004 das Ziel der Ferienfreizeit. 2005 ging es auf die Burg Lohra in der Nähe von Erfurt in Thüringen. Und im letzten Jahr 2006 nahm die Gruppe sogar den weiten Weg nach Kroatien auf sich und erholte sich an der Adria in der Stadt Llenovica.

Jedes Jahr gab es viel zu erleben, sowohl die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als auch die Betreuungspersonen hatten jede Menge Spaß und gute Laune. Da ist es nicht verwunderlich, dass einige Kinder und Jugendliche zu Wiederholungstätern wurden und jedes Jahr mitfuhren.

Von den erlebten Abenteuern erzählte man sich noch lange nach der Heimkehr und zum Teil bis heute - beispielsweise von der verspäteten Abfahrt einer „verschlafenen“ Familie und Zustieg der teilnehmenden Jugendlichen an der Raststätte Dammer Berge, von der „blutrünstigen“ Mückenplage oder vom Haus ohne Dach... um nur einige Anekdoten zu nennen.

#### Pfingstzeltlager

Jahrelang nahmen die Kindergruppe und die Jung-Kolping-Gruppe der Otzenrather Kolpingsfamilie an den jährlichen Pfingstzeltlagern des Diözesanverbandes Aachen teil, die z.B. in Wegberg oder Monschau stattfanden. Freitagsnachmittags trudelten die Teilnehmenden mit schwerem Gepäck am Zeltplatz ein, um als erstes die großen Rundzelte aufzubauen und diese anschließend mit Sack und Pack zu beziehen. Die Aufteilung der teilnehmenden Kinder in die verschiedenen Zeltkreise erfolgte nach Alter. Für die Vor- und Zubereitung von Frühstück, Mittagessen und Abendessen war auch ein Küchen-Team mit eigenem Küchenzelt vor Ort, um für das leibliche Wohl der Teilnehmenden sowie des Leiterteams zu sorgen.

Das Programm der Pfingstzeltlager beinhaltete neben zahlreichen Workshops auch Sport-Turniere in Fußball, Volleyball oder Tischtennis und natürlich viel Raum für Spiele. Der Freitagabend begann traditionell mit einem Vorstellungabend, an dem sich jede Kolpingsfamilie kurz vorstellte. In einem Jahr haben die Teilnehmenden der Kolpingsfamilie Otzenrath bei dieser Gelegenheit das Lied „Küssen verboten“ der Gruppe ‚Die Prinzen‘ umgedichtet in „Baggern verboten“ - in Anlehnung an die bevorstehende Umsiedlung des Ortes durch RWE Power.

Die Abende endeten meist in gemütlicher Runde am Lagerfeuer. Sonntagsvormittags fand ein großer Zelt-Gottesdienst mit dem Präses des Kolping-Diözesanverbandes Aachen statt. Den Abschluss der Pfingstzeltlager bildete am Sonntagabend stets der große gemeinsame letzte Abend aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer, bevor es am Montag nach dem Frühstück wieder Richtung Heimat ging.



# (Freizeit-)Aktivitäten

## Gruppenstunden von Jung-Kolping

Lange Zeit wurden bei der Kolpingsfamilie Otzenrath Gruppenstunden für die Kinder und die Jung-Kolpinger angeboten. So fand freitagsnachmittags die Kinder-Gruppenstunde in den oberen Räumen des Kolpingheims statt, wo die Kinder basteln und spielen konnten. Bei schönem Wetter ging es in den Altenpark, um an der frischen Luft zu spielen.

Dienstagsabends fand die Gruppenstunde der Jung-Kolpinger statt. Hier trafen sich die Jugendlichen zum Quatschen, Essen und Trinken oder um das ein oder andere Gesellschaftsspiel zusammen zu spielen. Mit der Zeit wurden die Kinder zu Jugendlichen, so dass irgendwann nur noch die Jung-Kolping-Gruppenstunde stattfand.

Als schließlich aus den Kindern und Jugendlichen junge Erwachsene geworden waren, gingen deren Wege nach und nach auseinander und die Gruppenstunden wurden nicht weiter fortgeführt.



Jung-Kolpinger kann man schon in sehr jungen Jahren werden - wie man hier sieht, als einem neuen Mitglied bei der Aufnahme die Kolpingnadel angesteckt wird.

## Familien- und generationsübergreifende Wochenenden

Seit Mitte der 90er Jahre hat die Kolpingsfamilie Otzenrath einmal im Jahr ein gemeinsames generationsübergreifendes Wochenende organisiert, an dem interessierte Menschen jeden Alters teilnehmen konnten.



Die Wochenenden begannen nach der Ankunft am Freitagnachmittag mit einer ersten gemeinsamen Runde in der näheren Umgebung. Zwischen den gemeinsamen Mahlzeiten nutzen die Teilnehmenden die Zeit zum Spielen, Erzählen, für Spaziergänge in der Natur und vieles mehr. Am Samstagabend fand ein gemütlicher Spieleabend für alle statt, bei dem auch ausführlich geklönt und miteinander gelacht wurde.

Daneben wurden verschiedene Arbeitseinheiten angeboten, in denen die ganze Gruppe oder auch verschiedene Kleingruppen thematisch arbeiten konnten. Unter der Leitung von wechselnden Referentinnen und Referenten entstanden dabei über die Jahre viele neue Ideen und Projekte wie z.B. die Idee, die Ferienfreizeit wieder aufleben zu lassen.

Die Wochenenden fanden über mehrere Jahre in angenehm ruhigen Lagen unter anderem in Daun in der Eifel, in Aachen im Haus Eich oder auch in Salzbergen statt.

# (Freizeit-)Aktivitäten

## Besuch verschiedener Weihnachtsmärkte

Bis zur Corona-Pandemie organisierte die Kolpingsfamilie Otzenrath in der Adventszeit regelmäßig Fahrten zu verschiedenen Weihnachtsmärkten in der näheren und weiteren Umgebung. So besuchte man im Laufe der Jahre unter anderem den Mittelalter-Weihnachtsmarkt in Siegburg, den Weihnachtsmarkt auf Schloß Merode in Langerwehe, den romantischen Weihnachtsmarkt im Niederrheinischen Freilichtmuseum in Grefrath oder auch die Weihnachtsmärkte in Köln und Krefeld.

Um die Organisation der Weihnachtsmarktbesuche haben sich jahrelang unsere Mitglieder Erwin und Gudrun gekümmert.



## Kegeltourniere des Diözesanverbandes

Viele Jahre lang nahm die Kolpingsfamilie Otzenrath am jährlich stattfindenden Kegeltournier des Diözesanverbandes Aachen teil. Teilnehmerzahl und Gruppen waren nicht festgelegt, so dass es immer zu unterschiedlichen Konstellationen kam. Ausgerichtet wurde das Kegeltournier jedes Jahr von einer anderen Kolpingsfamilie des Diözesanverbandes Aachen. Heute liegt die Organisation in Händen der Diözesanleitung.

## Weitere Tagesausflüge und Besichtigungen

Die Kolpingsfamilie Otzenrath organisierte über die Jahre zahlreiche Betriebsbesichtigungen und Ausflüge für ihre Mitglieder und andere interessierte Personen. Die Fahrten gingen zu verschiedenen Betrieben, wie zum Beispiel CeWe Color, der Apotheke im Lukas-Krankenhaus oder der Redaktion der NGZ, so dass die Teilnehmenden Einblicke in sehr unterschiedliche Arbeitsbereiche erhielten. Bei Ausflügen zur Senfmühle Monschau oder zu Teekanne stand eher das leibliche Wohl im Vordergrund. Während der Corona Pandemie mussten wir auf solche Aktivitäten leider verzichten, aber 2022 konnte erstmals wieder ein Ausflug angeboten werden, der nach der langen Pause auch mit großer Begeisterung angenommen wurde. Im Rahmen eines Familientages fuhren über zwanzig Personen gemeinsam nach Inden zum Indemann. Für Groß und Klein ein tolles Erlebnis.



Besichtigung der Zuckerfabrik Jülich im Jahr 2014

„Das Leben ist Tätigkeit.“

# (Freizeit-)Aktivitäten

## Fahrradtour und Grillen

Seit 2009 bietet die Kolpingsfamilie Otzenrath hier im neuen Ort gemeinsame Radtouren an Christi Himmelfahrt an. Dieses Angebot erfreute sich von Anfang an so großer Beliebtheit, dass die Tour seitdem jährlich stattfindet.



Am Startpunkt findet sich stets eine stattliche Zahl an Teilnehmenden ein, meist zwischen 25 und 30 Radfahrerinnen und Radfahrern, und freuen sich auf eine schöne Radtour von etwa 20 bis 25 Kilometern. Mittags zwischen 12.00 und 13.00 Uhr beginnt die von Erwin Küpper und Ernst Krapohl ausgearbeitete Fahrt, die manches Mal auch zu einer Fahrradrallye mit spannenden Fragen zur Heimat erweitert wurde. Dies war auch früher im alten Ort bei Radtouren schon so. Bereits 2009 trafen sich die Teilnehmenden anschließend zum Grillen im Garten unserer Mitglieder Resi und Robert. Diese Freizeitaktivität hat noch heute Bestand.

## Männerkochclub

Die Idee, dass sich auch Männer mal an den Herd stellen und lernen, schmackhafte Gerichte zuzubereiten, entstand Ende der 90er Jahre. Im Jahr 1997 (also noch im im alten Ort) trafen sich erstmals Männer zu einem Kochkurs, der von Manfred Schwieren, einem Mitglied der Kolpingsfamilie und gelernten Koch, geleitet wurde, in der Lehrküche im alten Pfarrheim an der Hofstraße. Manfred setzte sein Fachwissen ein und erklärte den Männern die richtige Essenszubereitung. Die Männer kochten also zusammen, um anschließend die zubereiteten Köstlichkeiten gemeinsam zu verspeisen.

2001 stellte Heinrich Küpper in einer Mitgliederversammlung die Frage nach der Bildung eines Männerkochclubs. Noch am gleichen Tag meldeten sich 17 Männer (meist Kolpingmitglieder) an. Da 17 Personen für einen Kochclub zu viel waren, wurden sogleich zwei Gruppen gebildet. Der Kochclub 1 traf sich einmal monatlich und der Kochclub 2 alle zwei Monate.

Über 15 Jahre wurden also in zwei Gruppen regelmäßig unter fachmännischer Anleitung unzählige exquisite Vor-, Haupt- und Nachspeisen zubereitet und gemeinsam verspeist. Im Monatsbrief wurde immer wieder darüber berichtet.

Das AUS für die Kochclubs kam, als die Nutzung von Küche und Pfarrsaal kostenpflichtig wurde. Die Mehrzahl der Teilnehmer war nicht bereit, zusätzliche Kosten zu tragen.



Übrigens wurden die Rezepte gesammelt und von Gudrun und Erwin Küpper zu einem zweiten Kochbuch zusammengestellt. Ein erstes Kochbuch mit Rezepten zum Kochen und Backen hatte die Kolpingsfamilie Otzenrath bereits zum 25-jährigen Jubiläum herausgebracht.

*„Der Mensch muß sich mit anderen Menschen verbinden – sobald er etwas will, was einfach die Kräfte des Einzelnen überschreitet.“*

# (Freizeit-)Aktivitäten

## Grillabende und Familienfeste

Seit den 70er Jahren veranstaltete die Kolpingsfamilie jährlich einen Grillabend auf dem Hof des alten Pfarrheims, der nach der Umsiedlung zunächst auf dem Platz hinter dem neuen Pfarrheim stattfand. Daraus entstand dann das Familienfest auf dem Marktplatz. Hier bereitet die Kolpingsfamilie Otzenrath ihren Gästen aus Otzenrath, Spenrath und Umgebung jedes Jahr im Sommer einen wunderbaren Tag voller Spaß und Aktionen für die ganze Familie, mit Spielen für Groß und Klein, Geräten zum Austoben, musikalischen Darbietungen sowie Speisen und Getränken zum kleinen Preis.



2017 bauten zwei Mitglieder der Kolpingsfamilie eine große Holzmurmelbahn, die erstmals beim Familienfest zum Einsatz kam, bei Groß und Klein die Neugier weckte und super ankam. Die Murmelbahn wurde vom Diözesanverband geplant und die Materialkosten von dort übernommen.



## Wallfahrten nach Banneux

Bereits in den siebziger Jahren begann die Pfarrgemeinde St. Simon und Judas Thaddäus, Wallfahrten in den Wallfahrtsort Banneux in Belgien durchzuführen, organisiert durch die Kolpingsfamilie Otzenrath.

Samstagsmorgens startete die Wallfahrt mit dem Reisesegen, bevor es mit dem Bus Richtung Belgien ging. In Banneux angekommen, hatten die Teilnehmenden die Wahl zwischen einer Teilnahme an der Pilgermesse, der Prozession oder der Stillen Anbetung. So hat jeder das Richtige für sich gefunden.



Nach einem gemeinsamen Mittagessen folgte eine Andacht mit Krankensegnung. Danach blieb noch genügend Zeit, das ein oder andere Souvenir zu shoppen. Nach der Andacht fuhren die Beteiligten im Bus weiter nach Moresnet, um dort gemeinsam den Kreuzweg zu gehen.

Im Anschluss gab es zur Stärkung noch eine Tasse Kaffee und ein Stück Reiskuchen für alle, bevor sie dann am späten Nachmittag zusammen die Heimreise antraten.

**Diese Fahrten hat 25 Jahre lang unser Ehren-Vorsitzender Josef Stessen vorbereitet und geleitet. Herzlichen Dank dafür!**

*„Bete oft, wenn auch wenig, aber bete aus ganzer Seele, daß der Vater des Lichtes dir Erkenntnis und Kraft gebe und dich leite an seiner allmächtigen Hand die Tage deines Lebens.“*

# (Freizeit-)Aktivitäten

## Rüdesheimer Kaffeeabend



Diese gemütliche Runde läutet die jährliche Altkleidersammlung ein, denn hier treffen sich traditionsgemäß die ersten Helferinnen und Helfer, um die Handzettel für die Altkleidersammlung mit den Tüten zusammenzulegen und die Bezirke für die Verteilung einzuteilen. Nach dem Motto „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“ beginnt erst danach der gemütliche Teil und die Tassen mit Rüdesheimer Kaffee kommen auf die Tische. Bei der Gelegenheit können sich manchmal alte und neue Mitglieder kennenlernen und verbringen, meist nicht nur bei einer Tasse Kaffee, einen geselligen Abend miteinander, der gerne auch mal erst nach Mitternacht endet.



## Kirmes

Seit vielen Jahren ist die Kolpingsfamilie bei den ökumenischen Gottesdiensten am Kirmeswochenende mit dem Kolping-Banner vertreten. Im Umzug von der Kirche zum Festzelt ziehen Mitglieder der Kolpingsfamilie als Träger des Banners mit.

Einige unsere Mitglieder wurden bei der Kirmes auch schon zu Klompenkönigspaaren gekürt.



## Karnevalsfeiern

In den frühen achtziger Jahren organisierte die Kolpingsfamilie Otzenrath die ersten Karnevalssitzungen. Diese fanden anfangs im Pfarrheim statt und wurden später aufgrund des großen Zuspruchs sogar in die Turnhalle verlegt.

Bei den Feiern gab es neben Elferrat und Hoppediz auch verschiedene Tanzeinlagen, Bütenreden und Sketche. Für Musik sorgte der Kolpingbruder Clemens Lückner und für das leibliche Wohl diverse Mitglieder der Kolpingsfamilie.



Anfang der neunziger Jahre trat das Dreigestirn der Karnevalsgesellschaft Quadrat-Ischen-dorf bei uns auf. Die letzten Sitzungen fanden wieder im Pfarrheim statt und wurden wegen fehlender Nachfrage schließlich ganz aufgegeben.

*„Die Liebe  
steckt an  
wie die Freude.“*



# Kultur in Otzenrath

## Spielbühne Cappuccino

Anfang 2014 schlug die Kolpingsfamilie Otzenrath ein neues Kapitel auf: die „Kolping Spielbühne Cappuccino“ wurde gegründet, eine Laienspielgruppe aus Mitgliedern der Kolpingsfamilie. Hervorgegangen war diese Idee aus der Klausurtagung der Kolpingsfamilie ein Jahr zuvor. Jetzt wurde es konkret.



Alles begann mit einer Reihe von Stellenausschreibungen, denn neben den Schauspielerinnen und Schauspielern galt es, weitere Ämter zu besetzen. Vor allem suchte die Spielbühne jemanden für die Regie, für Licht- und Tontechnik oder den Souffleurkasten sowie

für offene Positionen in Bühnendesign, Kulissengestaltung und deren Auf- und Abbau.

Im Dezember 2014 feierte die Spielbühne schließlich Premiere mit einer Komödie, gefolgt von einer zweiten Aufführung am nächsten Tag. Mit durchschlagendem Erfolg: Die Zuschauer, deren Lachmuskeln kräftig strapaziert wurden, waren total begeistert,



nach den Vorstellungen wollte der Applaus nicht enden. So wurde direkt die neue Spielzeit für Oktober 2015 geplant und drei Termine für die Aufführungen festgelegt. Bereits zu Beginn wie auch in den folgenden Jahren waren die Aufführungen stets ausverkauft. Seit 2016 wird die Wilhelm-Jansen-Sporthalle zum Theater umfunktioniert.

2020 und 2021 musste die Spielbühne aufgrund der Corona-Pandemie eine Zwangspause bei den Aufführungen einlegen. Während dieser Zeit ließen es sich das Ensemble und das Regisseur-Team jedoch nicht nehmen, im Rahmen des Möglichen weiter zu proben. Zunächst traf sich die Laienspielgruppe online per Videokonferenz und bei schönem Wetter in einem Garten zum Probelesen.

So verloren sie nicht den Anschluss für die lang ersehnten Vorstellungen im Jahr 2022, bei denen wie üblich wieder zahlreiche helfende Hände für den reibungslosen organisatorischen Ablauf vor, während und nach den Veranstaltungen sorgten.

Mit Ausnahme der beiden Corona-Jahre lädt die Laienspielgruppe seit 2014 jeweils im Oktober zu drei Aufführungen an aufeinander folgenden Abenden ein. Die Vorbereitungen erfordern jedes Jahr aufs Neue viel Aufwand: zunächst muss ein passendes Stück gefunden werden, die Proben beginnen bereits ein halbes Jahr vor dem Theater-Wochenende, in der Woche vorher wird sogar täglich geprobt und zudem müssen die Kulissen aufgebaut werden. Außerdem werden Plakate und Eintrittskarten gedruckt und aufgehängt bzw. verkauft. Während der Aufführungen sind zudem zahllose ehrenamtliche Helferinnen und Helfer hinter den Kulissen und im Catering tätig. Und nach drei Tagen mit Theater-Vorstellungen wird aufgeräumt, die Kulissen wieder abgebaut und eingelagert für das nächste Jahr.

Es ist sehr schön zu sehen, wie alle Beteiligten Jahr für Jahr für ihren Einsatz belohnt werden: Jährlich folgen rund 600 begeisterte Gäste der Einladung in die Sporthalle in Otzenrath, um dort einen geselligen und von herzhaftem Lachen begleiteten Theater-Abend zu verbringen. Für die Orte Otzenrath, Spenrath und Umgebung ist die Spielbühne eine kulturelle Bereicherung, in den lokalen Medien wird regelmäßig darüber berichtet.



# Einmalige Aktionen

## Endlich ein eigener Schaukasten

Eine wertvolle Errungenschaft machte die Kolpingsfamilie Otzenrath Ende 2018: einen eignen Schaukasten in zentraler Lage im Ort - eine tolle Möglichkeit für Werbung in eigener Sache. Hier werden seitdem wichtige Informationen wie der aktuelle Monatsbrief oder weitere Details zur Kolpingsfamilie Otzenrath veröffentlicht oder auch Plakate zu eigenen Veranstaltungen ausgehängt.



Das zeigt einmal mehr, wie wichtig eine gute Vernetzung ist: Die Kolpingsfamilie Mönchengladbach hatte nach einem Umzug keine Verwendung mehr für den Schaukasten und freute sich umso mehr darüber, dass dieser nun an anderer Stelle, bei einer anderen Kolpingsfamilie, wieder zum Einsatz kommen konnte.



## Selbst gebaute Marmorbahn

Ernst Krapohl und Heinrich Küpper bauten im Jahre 2017 für den Diözesanverband eine große Holzmarmorbahn mit insgesamt 3.323 Marmor - eine für jedes Kolpingmitglied im Diözesanverband Aachen. Premiere war am 24. Juni 2017: da wurde die Marmorbahn beim Kolpingtag des Diözesanverbandes Aachen in Jülich zum ersten Mal aufgebaut.

Die Bahn hat eine Länge von 16 Metern und geht über mehrere Ebenen mit verschiedenen Hindernissen und Labyrinthen. Wenn die über 3.000 Marmor losrollen und über eine Strecke von 16 Metern die Hindernisse überwinden, erzeugt das einen Höllenlärm.

Die Marmorbahn ist stets eine der Hauptattraktionen auf diversen Familienfesten der Kolpingsfamilie Otzenrath, wo sie seitdem zum Einsatz kommt. Nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei deren Eltern stößt sie jedes Mal auf großes Interesse.



*„Die Zeit an sich betrachtet, ist völlig wertlos, sie erhält ihren Wert für uns erst durch unsere Tätigkeit in ihr.“*

# Einmalige Aktionen

## Rosenverkauf zum Muttertag

An jedem Muttertag zwischen 1999 und 2006 sorgte die Kolpingsfamilie Otzenrath mit ihrem Rosenverkauf für viele glückliche Mütter. Jeweils nach der Vorabendmesse am Samstag sowie nach der Messe am Sonntagmorgen verkauften freiwillige Helferinnen und Helfer Rosen in vielen verschiedenen Farben für den guten Zweck an interessierte Besucherinnen und Besucher der Gottesdienste. Der Erlös ging jeweils an die jährlich stattfindende Ferienfreizeit. Diese Aktion war immer ein großer Erfolg.

## Tulpenband aus 2000 Tulpen - Tulpenblüte in Otzenrath

Im Herbst 2018 hatte der Vorstand der Kolpingsfamilie Otzenrath mal wieder eine ganz besondere Idee: entlang der Wege zum Friedenskapellchen pflanzten Mitglieder sage und schreibe 2000 Tulpenzwiebeln. Das einmalige an dieser Aktion konnten Fußgänger und Fahrradfahrer einige Monate später betrachten und bewundern: das in der Frühlingssonne leuchtende Blütenmeer erstrahlte in den Kolpingfarben schwarz und orange! Eine wahre Blütenpracht, die sich seitdem Jahr für Jahr wiederholt, das Auge erfreut und gleichzeitig etwas Aufmerksamkeit auf die Kolpingsfamilie lenkt.

Finanziert wurde die Pracht aus dem Erlös der Theateraufführungen der Kolping Spielbühne Cappuccino im Oktober 2018. „Es war uns sehr daran gelegen, mit dem Erlös aus den Theateraufführungen unseren Mitmenschen aus Otzenrath, Spenrath und Umgebung eine Freude zu bereiten“, so der Vorstand der Kolpingsfamilie. „Und das ist uns gelungen, denn unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger sind voll des Lobes und freuen sich täglich über den schönen Anblick.“ Dem gibt es nichts hinzuzufügen.



## Obstbäume im Tälchen - Pflanzaktion Apfelbäume

Im November 2021 fiel der Startschuss für die Pflanzaktion der Obstbäume im Tälchen. Grundlage für diese Idee war das 50-jährige Bestehen der Kolpingsfamilie Otzenrath im Dezember: für jedes Jahrzehnt sollte ein Baum gepflanzt werden, also insgesamt fünf Bäume. Mit Unterstützung und Ratschlägen von Baumschule, Bauhof, Apfelhof sowie Vertretern der Stadt Jüchen beteiligten sich zahlreiche Helferinnen und Helfer. Bewaffnet mit eigenen Werkzeugen machten sie sich daran, die Obstbäume in zuvor maschinell ausgehobene Pflanzlöcher einzupflanzen, am Rand des Weges, der vom Friedhof zum Friedenskapellchen führt.



Alte Sorten sollten es sein, die hier und in der näheren Umgebung heimisch sind, um diese zu erhalten und darüber hinaus der Umwelt und der Natur etwas zurückzugeben. Die Idee dahinter ist, der Allgemeinheit Äpfel zur Verfügung zu stellen: die Äpfel dürfen von allen Personen geerntet werden, die diesen Weg gehen. Als Zeichen dafür erhalten die Bäume ein gelbes Band, d.h. Pflücken ist erlaubt. Damit setzt die Kolpingsfamilie Otzenrath ein weiteres Zeichen der Dorfverbundenheit.

# Einmalige Aktionen

## Schilderfest

Zum Anlass des 200. Geburtstages unseres Verbandsgründers Adolph Kolping fand im September 2013 eine große Feier auf dem Otzenrather Marktplatz statt. Mehr als 300 Gäste folgten der Einladung der Kolpingsfamilie Otzenrath.

Die Feier wurde eröffnet mit einem Wortgottesdienst in der Kirche St. Simon und Judas Thaddäus. Danach zogen die Besucherinnen und Besucher gemeinsam mit musikalischer Begleitung einer Kapelle von der Kirche über die Adolph-Kolping-Straße zum Marktplatz.



Warum das wichtig ist? Weil beim anschließenden Schilderfest die Namensgeber der Otzenrather Straßen im Mittelpunkt standen. Die Gäste, die aus Otzenrath, Spenrath und den umliegenden Orten gekommen waren, erfuhren

in einem Festakt vieles über Kolping, Berger, Bausch, Rixen, Jahn oder Leuffen, über Menschen also, die in oder für Otzenrath einst eine bedeutende Rolle gespielt haben.

Nach der Begrüßung der Gäste umriss der Vorsitzende der Kolpingsfamilie, Heinrich Küpper, zunächst in aller Kürze die Biographien der prominenten Namensgeber der Otzenrather Straßen, um damit zur feierlichen Enthüllung der neuen Legendenschilder am provisorischen Schilderbaum überzuleiten. Das Originalzusatzschild für die Adolph-Kolping-Straße enthüllte der ehemalige Präses der Kolpingsfamilie Otzenrath, Hans-Peter Jeandré.

Die Legendenschilder unter den entsprechenden Straßenschildern wurden nach dem Fest angebracht. Für Wissbegierige und Neugierige waren Infotafeln mit Details zu den mehr oder weniger bekannten Persönlichkeiten auf den Straßenschildern vorbereitet worden. Auch der Infostand mit Bildern zu vielen von der Kolpingsfamilie Otzenrath durchgeführten Aktionen war ein Anziehungspunkt und gab guten Gesprächsstoff.

Nach der Enthüllung der neuen Schilder durch einen Vertreter der Gemeinde Jüchen feierten alle zusammen bei herrlichem Herbstwetter das Schilderfest und 200 Jahre Adolph Kolping, bei Blasmusik, gekühlten Getränken, Leckereien vom Grill und einem spannenden Programm. Und natürlich kamen auch die Kinder nicht zu kurz: sie konnten sich bei tollen Angeboten im Kinderzelt oder weiteren Attraktionen wie Kletterturm, Kicker oder Treckerrundfahrten die Zeit vertreiben. So verbrachten viele Bürgerinnen und Bürger aus der Umgebung einen schönen und entspannten Tag miteinander.

## „Spuren der verlorenen Heimat“ - Projekt Erinnerungsstätte für Otzenrath und Spenrath

Bei der Mitgliederversammlung 2021 stellten einige Mitglieder des Vorstandes die Idee zu einem neuen Projekt vor: die Errichtung einer Gedenkstätte für die dem Tagebau zum Opfer gefallenen Orte Otzenrath und Spenrath. Bereits im vergangenen Jahr war die Idee im Vorstand entwickelt und sogar dem Bürgermeister vorgestellt worden. Der Aufstellungsort soll im Tälchen, nahe des Friedenskapellchens sein. So wurde nun den Anwesenden mit einem extra angefertigten Modell, einigen Fotos sowie einer Zeichnung das Projekt erläutert und anschließend ausgiebig diskutiert. Schließlich nahmen die Mitglieder den

Vorschlag einstimmig an, **im Rahmen der Jubiläumsfeier zum 50-jährigen Bestehen der Kolpingsfamilie eine Erinnerungsstätte für die beiden Orte Otzenrath und Spenrath zu errichten.** Ein Titel war schnell gefunden und für das Projekt „Spuren der verlorenen Heimat“ konnten die ersten Schritte in die Wege geleitet werden.



## Die neuen Dörfer von oben

---

2007 war die Umsiedlung von Otzenrath und Sperrath noch nicht ganz abgeschlossen, da feierte die RWE ihr 100-jähriges Bestehen. Alle Bürger und Bürgerinnen waren zu einem großen Fest nach Frimmersdorf eingeladen. Die RWE präsentierte ihre Arbeit anhand von Dokumentationen und interessanten Geräten. Für das leibliche Wohl war ebenfalls reichlich gesorgt.

Eine Attraktion waren unter anderem Hubschrauberflüge von 8 Minuten Dauer über den Tagebau. Irmgard und Ernst Krapohl sowie Anne und Heinrich Küpper nahmen das Angebot an, für 35 Euro/Person in die Luft zu steigen. Eine kurze Abstimmung mit dem Piloten und der Flug über die neuen Dörfer war perfekt. Von diesem besonderen Ausflug konnte Heinrich einige Fotos der neuen Dörfer von oben mitbringen.



# Kirchliche Feste, Feiern und Jubiläen

## Fronleichnamsprozession mit Banner

In den achtziger und neunziger bis Anfang der 2000er Jahre stellte die Kolpingsfamilie bei den Fronleichnamsprozessionen die Baldachin-Träger. Außerdem gingen viele weitere Kolpingmitglieder in den jährlichen Prozessionen mit. Auch die letzte Prozession im alten Ort wurde durch die Kolpingsfamilie begleitet. Diese ging bis zum Ortsende, dann mit dem Bus nach Holz und schließlich zu Fuß weiter nach Hochneukirch.



## Maiandachten in Kaarst und Otzenrath

Seit über 30 Jahren lädt die Kolpingsfamilie Otzenrath im Mai zu Maiandachten ein. Noch im alten Ort begann die Freundschaft mit der Kolpingsfamilie Kaarst. Diese bat Ende der 90er Jahre darum die Pfarrkirche St. Simon und Judas-Thaddäus vor der Umsiedlung besichtigen zu dürfen. Seither gibt es jährlich eine gemeinsame Maiandacht im Wechsel in Kaarst und Otzenrath.



Die Vorbereitung fand ebenfalls im Wechsel statt. Nach der Umsiedlung ludt für Otzenrath die Kolpingsfamilie gemeinsam mit der Frauengemeinschaft dazu ein. Erst die Corona Pandemie sorgte für eine Unterbrechung. Das Foto zeigt eine Andacht in der Kirche Alt St. Martin in Kaarst im Jahre 2012.

## Kreuzwegandacht

Für die Kolpingsfamilie Otzenrath war es eine große Freude, als sie im Frühling 2022 nach gut zwei Jahren Zwangspause, bedingt durch Corona, endlich wieder zu einem gemeinsamen Kreuzweg im Otzenrather/Spenrather „Tälchen“ einladen konnte. Dafür wurden an den im vorherigen Herbst gepflanzten Apfelbäumen fünf Stationen errichtet. Die sechste Station stellte das Friedenskapellchen dar, an der das gemeinsame Abschlussgebet gesprochen wurde.



*„Wer für Gottes Werke ein offenes Herz hat, wird sie nie fade finden.“*

# Kirchliche Feste, Feiern und Jubiläen

## Josef-Schutzfest

Das Josef-Schutzfest geht unmittelbar auf Adolph Kolping zurück, da er ein großer Verehrer des heiligen Josef war. Nicht von ungefähr hat er sein Werk unter den Schutz dieses Heiligen gestellt: er ist der Schutzpatron des Kolpingwerkes, Josef der Arbeiter.

Das Fest gehört zu den liturgischen Veranstaltungen und wird Jahr für Jahr von den Kolpingsfamilien am ersten Sonntag im Mai durchgeführt. Es beginnt mit einem Wortgottesdienst in unserer Kirche.



Danach findet ein gemeinsames Frühstück mit anschließendem Früschoppen im Judas-Thaddäus-Haus statt. Alle sind herzlich eingeladen, so treffen sich hier Kolpingmitglieder und Freunde der Kolpingsfamilie zum Beten, Singen und Klönen. Eine schöne Tradition!

## Kolpingtage

An den Kolpingtagen 2000 und 2015 in Köln nahm die Kolpingsfamilie mit einigen Mitgliedern teil. Im Jahr 2000 fand die Begrüßung in der Kölnarena statt und die Abschlussveranstaltung im Müngersdorfer Stadion. 2015 wurde nach der Begrüßungsveranstaltung in der Kölnarena dort das Musical „Kolpings Traum“ aufgeführt.

2010 fand das zweite EGAT Engagiertentreffen des Kolpingwerkes Deutschland in Fulda statt. Neun Mitglieder der Kolpingsfamilie Otzenrath waren dabei, als 60 Kolpingsfamilien aus Deutschland ihre Stände aufbauten.



Die Otzenrather zeigten in einer Präsentation und anhand eines Modells im Maßstab 1:20, welches in den Wochen zuvor von Ernst Krapohl und Heinrich Küpper gebaut wurde, das 2009 fertiggestellte Friedenskapellchen. Zudem hatten die Otzenrather zahlreiche eigens für die Veranstaltung erstellte Flyer im Gepäck, welche an die Besucherinnen und Besucher verteilt wurden. Das Interesse für die Kolpingsfamilie Otzenrath war so groß, dass über 500 Gespräche geführt wurden.

## Kolpinggedenktag mit Besuch des Nikolaus

Am 4. Dezember ist Kolpinggedenktag, es ist der Todestag von Adolph Kolping, dem Gründer des Kolpingwerkes. Dies ist für tausende Kolpingsfamilien auf der Welt der Tag, an dem sie seiner gedenken. Auch bei uns in Otzenrath ist das nicht anders.



Wir nehmen diesen Tag zum Anlass, Gottesdienst zu halten und dabei auch für unsere verstorbenen Mitglieder zu beten. Bei dem anschließenden Frühstück mit zahlreichen Mitgliedern und Gästen im Judas-Thaddäus-Haus ist es zur Tradition geworden, dass der Nikolaus zu Besuch kommt, mit Süßigkeiten und Obst für die Kinder im Gepäck. Das sorgt natürlich jedes Jahr für große Augen bei den Kleinen und Kleinsten.

**2019 mussten die Vorbereitungen zu dieser alljährlichen Feier mit Taschenlampe und bei Kerzenschein durchgeführt werden, da in ganz Otzenrath der Strom ausgefallen war. Doch pünktlich zum Gottesdienst ging dann zum Glück allen wieder ein Licht auf!**

# Kirchliche Feste, Feiern und Jubiläen

## Ökumenisches Gemeindefest

An zwei ökumenischen Gemeindefesten, die 2012 und 2013 gemeinsam von der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde in Otzenrath und Hochneukirch veranstaltet wurden, hat auch die Kolpingsfamilie Otzenrath mitgewirkt. Zwischen dem katholischen und evangelischen Gotteshaus in Otzenrath sowie um die katholische Kirche in Hochneukirch herum tummelten sich am Veranstaltungstag rund 700 Besucherinnen und Besucher.



Die Kolpingsfamilie Otzenrath hat die Veranstaltung sowohl bei den Vorbereitungen, beim Auf- und Abbau als auch bei der Nachbereitung tatkräftig unterstützt und war vor Ort sogar mit einem eigenen Stand vertreten.

## Ökumenische Adventsandachten in der Nachbarschaft

Ein besonderes Event im Laufe des Kirchenjahres sind seit vielen Jahren die ökumenischen Adventsandachten oder auch „Offenen Türen im Advent“, eine gemeinsame Aktion der evangelischen Kirchengemeinde Otzenrath und der Kolpingsfamilie Otzenrath.

Die Andachten werden jedes Jahr in der Adventszeit abwechselnd bei einer katholischen Familie, einer evangelischen Familie sowie am Kapellchen gehalten. Mit Bibeltexten, Gebeten, Fürbitten und Liedern bereiten sich alle auf Gottes Ankunft vor und feiern zusammen.

Jede Andacht hat ein eigenes Thema wie zum Beispiel „Das Weihnachtslicht“, „Mach mal Pause an der Krippe“ oder „Weihnachtsüberraschung“. Als kleines Geschenk erhalten die Teilnehmenden einen Flyer mit besonderem Inhalt und einer Weihnachtsgeschichte, die auch in der Andacht vorgelesen wurde. Nach dem Segen ist bei Glühwein und Gebäck noch Zeit zum Gespräch.



Bei den Andachten werden Jahr für Jahr Kollekten durchgeführt, deren Spendensumme häufig von der Kolpingsfamilie Otzenrath aufgestockt wurde, bevor sie an diverse soziale Projekte weitergegeben wurde. 2008 starteten die Offenen Türen im Advent mit einer Andacht im Rohbau des Kapellchens.

*„Soll der Wein  
fröhlich machen,  
muß man ein  
fröhliches Herz  
haben, bevor  
man ihn trinkt.“*



# Aktivitäten in Zeiten von Corona

## Was machte die Kolpingsfamilie Otzenrath - als man nichts machen konnte?

Im März 2020 hat es wohl alle kalt erwischt: das soziale Leben, wie wir es kannten, wurde komplett runtergefahren. Gemeinsame Treffen und Veranstaltungen waren nicht mehr möglich. In unserer Kolpingsfamilie wurden zunächst für März und April 2020 alle Veranstaltungen abgesagt – in der Hoffnung, es würde schnell wieder besser werden.

### Es wurde aber nicht besser...

Im Mai 2020 hielten wir die erste Vorstandssitzung per online Videokonferenz ab. Bis dahin eigentlich undenkbar und für einige auch technisch nicht vorstellbar – aber mit ein bisschen Hilfe von technikaffinen Mitmenschen funktionierte es doch. Von Juni bis September 2020, als die Temperaturen milder wurden, führten wir die Vorstandssitzungen im Garten durch, im Stuhlkreis mit entsprechendem Sicherheitsabstand.



Als es dann zum Herbst kühler wurde, griffen wir wieder auf die Videokonferenz zurück. Ende Juni 2020 wagten wir erstmals wieder einen Stammtisch: Sonntagsvormittags für eine Stunde, an der frischen Luft in einem Stuhlkreis, natürlich mit dem notwendigen Sicherheitsabstand und einer begrenzten Anzahl an Leuten im Wendehammer auf dem Leuffenweg. Diesen „besonderen Stammtisch“ gab es bei guten Wetter den ganzen Sommer hindurch. Dies gab allen ein wenig Anlass zum Hoffen und bot einen Gegenpol zu dem Gefühl, ganz abgeschieden von der Welt zu sein.



Schnell wurde klar: unser großes Familienfest und auch die Theateraufführungen können 2020 nicht stattfinden. Eine große Enttäuschung machte sich breit. So fanden auch die Theaterproben der Spielbühne Cappuccino per online Videokonferenz statt oder bei gutem Wetter in einem Garten. Da die Theatervorstellungen für die Jahre 2020 und 2021 abgesagt werden mussten, wurde zu dieser Zeit anstelle der Proben nur gemeinsam gelesen.

Alternativ als kleine Aufmerksamkeit und Hoffungsbringer verteilten die Mitglieder des Vorstands im Oktober 2020 einen Kartengruß mit zwei Tulpenzwiebeln – in den Kolpingfarben orange und schwarz – an alle Mitglieder. In vielen Fällen wurde der Gruß persönlich nach Hause gebracht und einige wenige per Post verschickt. Von den Mitgliedern wurde die Aktion mit großer Begeisterung aufgenommen, etliche Mitglieder verliehen ihrer Freude und Dankbarkeit in Briefen, WhatsApp-Nachrichten und Telefonanrufen Ausdruck. Aufgrund der riesigen Resonanz rief der Vorstand im Monatsbrief dazu auf, Fotos von den blühenden Tulpen im eigenen Garten einzusenden, und einige der schönsten Bilder wurden dann im Frühling im Monatsbrief veröffentlicht. Dann wurden die Veranstaltungen für den Rest des Jahres ebenfalls abgesagt. Und da kam die Idee auf, es hier auch mit einem online Format für die Mitglieder zu probieren. Im Dezember luden wir die Mitglieder zu einem Online-Kolpinggedenktag per Video-Konferenz ein und dieser Einladung folgten erfreulich viele Mitglieder. Daraufhin haben wir auch die „Offene Tür im Advent“ als online Videokonferenz angeboten und auch hier freuten wir uns über zahlreiche Teilnehmende.

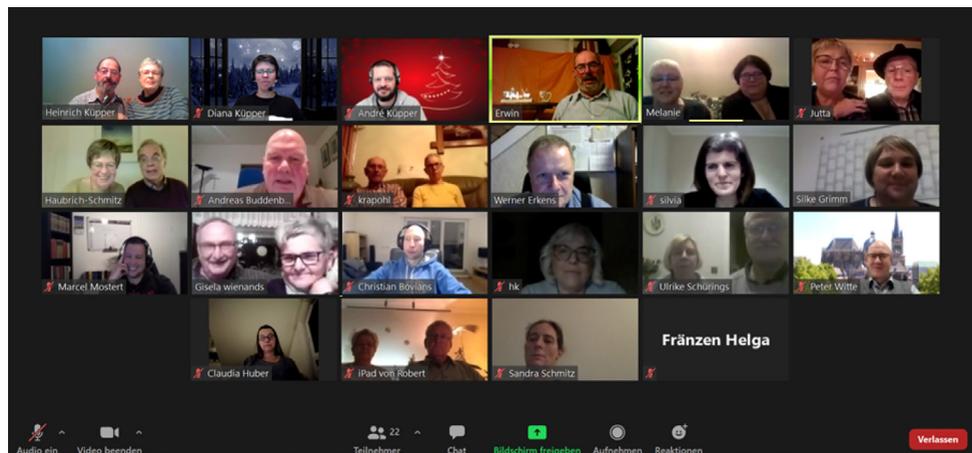


# Aktivitäten in Zeiten von Corona

Die Mitgliederversammlung fand in diesem wie im Folgejahr draußen hinter der Turnhalle auf dem Gelände des SV Otzenrath unter Zelten statt, da dies die einzige Möglichkeit war, eine Mitgliederversammlung durchführen zu können. Die Zelte wurden von der Kolpingsfamilie aufgebaut und auch für das leibliche Wohl war gesorgt.



Leider hat sich im Jahr 2021 nicht die gehoffte Erleichterung und Besserung eingestellt. Das Programm wurde weiterhin auf Eis gelegt. Alternativ zu unseren Kreuzwegandachten in der Fastenzeit bot die Kolpingsfamilie Otzenrath eine Online-Kreuzwegandacht über eine Videokonferenz an.



*„Das Glück des Menschen liegt nicht in Geld und Gut, sondern es liegt in einem Herzen, das eine wahrhafte Liebe und Zufriedenheit hat.“*

In der Karwoche 2021 waren die Vorstandsmitglieder der Kolpingsfamilie Otzenrath wieder unterwegs, um einen kleinen Ostergruß an alle Mitglieder zu verteilen und ihnen auf diesem Weg ein frohes Osterfest zu wünschen. Mit den Grußkarten brachten sie Osterkreuze aus Holz zu allen nach Hause, die der Vorsitzende der Kolpingsfamilie in liebevoller Kleinstarbeit selbst entworfen und zu Hause hergestellt hatte.



Aber Altkleider sammeln und gleichzeitig Abstand halten? Sogar das geht, das haben die Günhovener und Otzenrather Kolpinger im Januar 2021 bewiesen. Selbst zu Zeiten von Corona musste die traditionelle Altkleidersammlung nicht ausfallen.



## Heimatpreis verliehen

Allen Widrigkeiten dieser Zeiten zum Trotz wurde der Kolpingsfamilie Otzenrath als 2. von drei Preisträgern im Jahr 2021 der Heimatpreis verliehen, eine Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement in lokalen Vereinen. Den Preis überreichten der Bürgermeister, Harald Zillikens, und der Kulturausschussvorsitzende, Thomas Lindgens, im Rathaus der Stadt Jüchen, zusammen mit dem Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro. „Heimat bedeutet auch, in einer Stadt wie Jüchen zu leben, in der sich die Menschen wohlfühlen, weil sie sich als Teil einer Stadtgesellschaft fühlen.“ so Harald Zillikens in seiner Ansprache.

# Besondere soziale Aktionen

## Altkleidersammlung

Die alljährliche Altkleidersammlung der Kolpingsfamilie, die traditionell zu Jahresbeginn stattfindet, ist inzwischen weit über die Grenzen Otzenraths bekannt. Seit über drei Jahrzehnten sammeln Mitglieder und andere Ehrenamtliche mit großem Erfolg Kleiderspenden, um mit dem Erlös aus den gespendeten Kleidungsstücken zahlreiche soziale Projekte zu unterstützen.



Dabei tragen freiwillige Helferinnen und Helfer mit ihren privaten PKW und Anhängern Jahr für Jahr zum Erfolg der Altkleidersammlung bei, mit denen sie die Spenden in und um Otzenrath und Spenrath bei den spendenden Personen zu Hause abholen - sofern diese ihre Spenden nicht schon vorher beim

Vorsitzenden zu Hause abgegeben haben. Ganze Wagenladungen werden am Sammeltag zur Sammelstelle gefahren, gewogen und umgeladen.

War die Sammelaktion bis 2019 viele Jahre lang ein gemeinsames Projekt im Bezirk Mönchengladbach, führen die Kolpinggruppe Günhoven und die Kolpingsfamilie Otzenrath dieses Projekt seit 2020 im Alleingang weiter. Bis 2019 konnte die Aktion auf Bezirksebene ein stolzes Gesamtergebnis von 1.243.960 kg gesammelter Kleidungsstücke vorweisen.

Einen positiven Beitrag zu den jährlich wiederkehrenden guten Ergebnissen hat sicherlich auch die örtliche Presse geleistet, die im Vorfeld mehrfach über die Altkleidersammlung berichtete. Und ein Ende der Aktion ist noch lange nicht in Sicht!

*„Es ist keine Zeit zu jammern, sondern es ist Zeit zu handeln.“*

## Kranken- und Geburtstagsbesuche ab 70

Seit vielen Jahren besuchen Mitglieder der Kolpingsfamilie ihre Mitmenschen, wenn diese krank sind. Ab dem 70. Lebensjahr erhalten Mitglieder jeweils im Fünfjahresrhythmus Besuch zum Geburtstag. Ein besonderes Anliegen sind darüber hinaus Goldhochzeitspaare, die zu diesem feierlichen Anlass ebenfalls Besuch von Mitgliedern der Kolpingsfamilie erhalten und von diesen herzliche Gratulationen entgegennehmen können.

Wer die Geburtstagskinder oder Kranken besucht, wird jeweils in den Vorstandssitzungen abgestimmt, gerne unter dem Motto:

**„Gibt es da Schnittchen, dann komm ich mit.“** Diesen Satz hat seinerzeit der Ehrenvorsitzende Josef Stessen geprägt, der ihn öfters und gerne anbrachte, wenn es um Besuche ging. Und er wird bis heute noch gerne als Anekdoten erwähnt.

## Kolping-Fahrrad-Werkstatt - Eine Idee zieht Kreise

Die Kolpingsfamilie Otzenrath engagiert sich seit vielen Jahren als Sozialverband vor Ort und das in allen möglichen Facetten. Ob eine Kinderklinik, ein Hospiz oder ein Kinderheim, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Solche Aktionen wurden schon vielfach durch finanzielle Spenden der Kolpingsfamilie einerseits sowie durch viele helfende Hände andererseits unterstützt.



2016 beschloss der Vorstand, sich intensiver bei der Flüchtlingshilfe einzubringen. Und so wurde die Idee geboren, gebrauchte Fahrräder aufzuarbeiten und an in Hochneukirch und Umgebung lebende Geflüchtete weiterzugeben – frei nach dem Motto „Menschen helfen wo Hilfe nötig ist“. Das funktioniert so: Wer ein Fahrrad haben möchte, wendet sich an die Kolpingsfamilie, lässt sich in eine nummerierte Liste eintragen und erhält ein entsprechendes Nummern-Kärtchen. Engagierte und technikaffine Mitglieder der Kolpingsfamilie nehmen in der Zwischenzeit gespendete Fahrräder von Mitbürgerinnen und Mitbürgern in Empfang und setzen diese wieder instand. Einmal pro Woche fährt der orangefarbene Kolping-Anhänger mit der wertvollen Ladung auf den Parkplatz am Asylcafé und verteilt die Fahrräder in der Reihenfolge der Liste an die Fahrradsuchenden.

# Besondere soziale Aktionen

Was für viele von uns nach einer Selbstverständlichkeit klingt, ist für die geflüchteten Menschen etwas ganz Besonderes. Vor allem Kindern und Jugendlichen ist ihre Freude über das neue Fahrrad ins Gesicht geschrieben, aber auch den Erwachsenen kann man ihre Freude deutlich ansehen.



Der Aufruf zur Spende von Fahrrädern fand in der Bevölkerung so großen Anklang, dass die Kolpingsfamilie innerhalb von acht Monaten bereits das 100. fahrtauglich gemachte Fahrrad an eine geflüchtete oder asylsuchende Person übergeben konnte. Und die Fahrradspenden nahmen so schnell kein Ende, so dass die Kolpingsfamilie auch dank intensiver Werbung für die Aktion und der großen Anteilnahme durch die Mitmenschen auch weiterhin für viele leuchtende Augen sorgen konnte.

## Weitere Spendenaktionen

Bei allen Veranstaltungen geht immer die sogenannte „Sammelbüchse“ rund. Diese Spenden sowie Spenden aus den ökumenischen Andachten und Altkleidersammlung werden für verschiedenste Projekte oder Aktionen gespendet z.B. Krefelder Schulfrühstück, Deutschkurs für Flüchtlinge, 72-Stunden Aktion, Hospiz Erkelenz, Kinderheim Grevenbroich, Tafel in Jüchen.



Außerdem wurde das Indien Projekt des Kolpingwerkes Aachen jährlich durch die Altkleidersammlungen unterstützt. Auch das internationale Projekt für Afrika „Hilfe zur Selbsthilfe“ wurde bedacht. Hier konnte den Kolpingsfamilien vor Ort Nutztiere (Kuh, Ziege, Huhn) zur Verfügung gestellt werden - durch Spendengelder finanziert.

Zwei Jahre nach Beginn der Umsiedlung, also im Jahr 2002, veranstaltete die Kolpingsfamilie auf dem unbebauten Grundstück der Kath. Kirchengemeinde ein „Steine-Fest“ zugunsten der Kolpingsfamilie San Isidro in der Dominikanischen Republik. Hier ging es um die Finanzierung einer Maschine zur Anfertigung von Betonsteinen, damit das Bauen von stabilen Steinhäusern möglich wurde, die auch Hurrikans standhalten würden. So kam an diesem Tage die stattliche Summe von 3.640 Euro zusammen und konnte beim Kolpingwerk in Köln überreicht werden.



*„Helft eine bessere Zukunft schaffen, indem ihr sie erziehen helft.“*

## Mit freundlicher Unterstützung

Wir gratulieren der Kolpingfamilie Otzenrath e.V. zum  
50-jährigen Bestehen.

JETZT TERMINE  
ONLINE BUCHEN

Wiltrud  
CLASEN  
HAIRDESIGN



BAHNSTRASSE 10 | 41363 JÜCHEN-OTZENRATH | WWW.WILTRUD-CLASEN.DE



Telefon: 02165 3319772

# Kölliges

Garten- & Landschaftsbau  
Friedhofs- & Grabpflege

Mit besten Empfehlungen

Hans-Günter Köllges

Schaan 116 • 41363 Jüchen

Mobil: 0160-94 75 47 62

[info@koellges.team](mailto:info@koellges.team)

[www.koellges.team](http://www.koellges.team)

## Giese ■ Architektur

Dipl.-Ing. (FH) Architekt Frederic Giese

Braunstraße 18

41363 Jüchen-Otzenrath

Tel.: 02165 - 170 93 0

Fax: 02165 - 170 93 99

E-Mail: [info@giese-architektur.com](mailto:info@giese-architektur.com)



## Mit freundlicher Unterstützung



**BLUMEN SCHREY**  
flowered by Anja Schmitz

Marktstraße 11  
41363 Jüchen  
Tel.: 02165 - 170 104



**Haus Welters**  
**Dragan Sievers**  
Marktstr. 2 41363 Jüchen  
☎ 2165 87 26 52 Mobil ☎ 1578 84 09 428  
E-Mail dragan.sievers@hotmail.de



**NEW**  
für meine Region

# FÜR UNSERE ZUKUNFT. GEMEINSAM.

Deshalb fördern wir unsere Region.  
Damit Bildung und soziale Einrichtungen  
weiterhin gleiche Chancen schaffen.

[new.de/sponsoring](https://new.de/sponsoring)

## Mit freundlicher Unterstützung



**RWE**

# Herzlichste Glückwünsche.

In der Vergangenheit wurde viel geschafft, mit Stolz kann man auf das Erreichte zurückblicken. Wir gratulieren von ganzem Herzen zum Jubiläum, wünschen alles Gute sowie eine Zukunft voller Energie. Voller Leidenschaft arbeiten wir schon heute an einer Energiewelt von morgen. Mit einem klaren Ziel: klimaneutral bis 2040.

[rwe.com](http://rwe.com)

## BESTATTUNGEN REINDERS

modern - klassisch - individuell  
Wir beraten und gestalten nach Ihren Wünschen.  
Alle Dienstleistungen aus einer Hand.



[www.bestattungen-reinders.de](http://www.bestattungen-reinders.de)  
Telefon: 02164- 3433 und 02166-601409

## WECKAUF

lesen...schreiben...schenken...  
Nur um die Ecke statt mit nem Klick

Schreibwaren-Buchhandlung-Bürobedarf-Geschenkartikel-Postagentur-Kopien&Fax-Lotto-Pressen-Fahrkarten

Bahnhofstrasse 7 - 41363 Jüchen - Hochneukirch



**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
Montag - Freitag  
8:00 - 12:30 Uhr  
& 14:30 - 18:30 Uhr  
Samstags:  
08:00 - 13:00 Uhr

[www.weck-auf.de](http://www.weck-auf.de)  
[weck-auf@t-online.de](mailto:weck-auf@t-online.de)



## Mit freundlicher Unterstützung



**Inhaber: Massimo My, Luigi Rosato**  
Marktstr. 6  
41363 Jüchen-Otzenrath  
**Telefon: 02165 879478**  
Lieferung frei Haus ab Bestellwert 15,00 €

**Ab 30,00 € Bestellwert erhalten Sie eine 1L-Flasche Cola**



**Otzenrather**  
*Apfelhof*

H.G. Schrey  
Marktstr. 59  
41363 Jüchen-Otzenrath  
Tel.: 02165/879460  
Fax: 02165/8793990

**Öffnungszeiten:**  
Mo. -Fr.: 9.00 - 18.00 Uhr  
Sa.: 9.00 - 13.00 Uhr



**Bestattungen Reipen**  
Der letzte Weg in guten Händen

Odenkirchener Straße 17, 41363 Jüchen Tel.: 02165 436

[www.bestattungen-reipen.de](http://www.bestattungen-reipen.de)



### Wir stehen Ihnen zur Seite mit:

- Aufrichtiger, ehrlicher, individueller und kostenloser Beratung auch nach der Beisetzung,
- kompetenter und schneller Regelung aller Notwendigkeiten,
- einfühlsamer und persönlicher Betreuung durch unser geschultes Fachpersonal
- Beantragung / Abmeldung / Kündigungen der Renten, Sterbegelder, Versicherungen und vieles mehr,
- Beratung, Hilfe und Regelung in der Nachlassfrage,
- Begleitung und Beratung beim Steinmetz Ihres Vertrauens,
- Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten mit und ohne finanzieller Regelung,
- Bestattungen auf allen Friedhöfen, auch international / weltweit.
- mit einem persönlichen Trauerportal, Gedenkseite, versenden des Trauerdruckes und Trauermusikportal

Wir sorgen dafür, dass Sie ausreichend Zeit für die Trauer haben und entlasten Sie, wo immer es uns möglich ist.

**Ihr Bestattungshaus Reipen**

## Mit freundlicher Unterstützung



**Unsere Hausbank!**  
Verena, Dennis und  
Til aus Porselen  
Baufinanzierungskunden der  
Volksbank Heinsberg eG

**Unser wichtigstes Investment: die nächste Generation.**  
Morgen kann kommen.  
Wir machen den Weg frei.

 **Volksbank Heinsberg eG**  
Persönlich · Fair · Genossenschaftlich



**lecker, knackig, saftig**  
**Obst aus eigenem Anbau**

Besuchen Sie unseren kinderfreundlichen Hofladen,  
wo Sie neben Äpfeln auch viele andere Produkte unserer  
Region finden werden.

Familie Scheufen, Buschhof, 41363 Jüchen, Tel. 02164 - 49741  
Öffnungszeiten:  - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr, Sa. 9.00 - 12.30 Uhr  
**(ZWISCHEN HOCHNEUKIRCH UND ODENKIRCHEN AM KREISVERKEHR)**

## Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle.  
[sparkasse-neuss.de](https://www.sparkasse-neuss.de)



Sparkasse  
Neuss



**Sanitär und Heizungsbau**

Neusser Straße 102-104

41363 Jüchen

Telefon: 02165/17140-0

Web: [www.siebengmbh.de](http://www.siebengmbh.de)

### Herzlichen Dank!

An dieser Stelle nimmt der Vorstand der Kolpingsfamilie Otzenrath e.V. die Gelegenheit wahr, allen Unterstützerinnen und Unterstützern zu danken, die es ermöglicht haben, dass die vorliegende Festschrift überhaupt in einer so großen Auflage realisiert werden konnte.

Wer ein Jubiläum feiert und dazu eine Festschrift herausgibt, weiß sicherlich ganz genau, welche Kosten damit verbunden sind. Durch ihre Reklame-Platzierung in unserer Festschrift haben sie dazu beigetragen, dass die Kosten für die Kolpingsfamilie in etwa um die Hälfte reduziert und mit einer entsprechend hohen Auflage dafür gesorgt werden konnte, dass allen Festteilnehmenden und allen Haushalten in Otzenrath und Spenrath ein Exemplar an die Hand gegeben werden konnte.

Darüber hinaus bedanken wir uns beim Diözesanverband des Kolpingwerkes Aachen für die Unterstützung bei der Erstellung der Interviews für die einleitenden Grußworte.

Nicht zuletzt geht unser Dank an den Bürgermeister von Jüchen mit seinen Mitarbeitenden für die Unterstützung bei der Realisierung unserer großen Jubiläumsaktivitäten. Dies waren z.B. die Apfelbaumpflanzung (fünf verschiedene Apfelbaumsorten - eine für jedes Jubiläumsjahrzehnt) oder die Genehmigung zur Aufstellung der Erinnerungsstätte im Schleidergrund für die dem Braunkohlentagebau zum Opfer gefallenen Orte Otzenrath und Spenrath.

Danke sagen wir auch für die großzügigen finanziellen Unterstützungen zum Bau der neuen Erinnerungsstätte von der Sparkasse Neuss, von der Sparkassenstiftung im Rhein-Kreis Neuss, von der Volksbank Heinsberg und von RWE Power.

Im Namen des Vorstandes der Kolpingsfamilie Otzenrath e.V.

Heinrich Küpper

1. Vorsitzender

*„Auch Dankbar sein können ist ein seliges Glück.“*

# Nachwort

---

## Die Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum und ihre Entstehung

Der Vorstand stellte Anfang des Jahres 2020 fest, dass sich im Dezember 2021 die Gründung der Kolpingsfamilie Otzenrath zum 50. Mal jähren würde. Sogleich wurden erste Überlegungen angestellt, wie das Jubiläum gefeiert werden sollte. Und dazu gehörte natürlich auch die Erstellung einer entsprechenden Festschrift.

Einige Vorstandsmitglieder erklärten sich bereit, daran mitzuarbeiten und bildeten ein Team, das sich regelmäßig treffen wollte. Gleich zu Beginn galt es einige Fragen zu klären: Wie soll die Festschrift aussehen? Was soll darin stehen? Können wir uns an anderen Festschriften orientieren oder soll was komplett Eigenes entstehen?

Schnell war man sich einig, dass es eine besondere Festschrift werden sollte zu den Aktivitäten der Kolpingsfamilie vor Ort in den letzten 25 Jahren. Ziel war es, den Leserinnen und Lesern in Erinnerung zu rufen, was die Kolpingsfamilie Otzenrath, auch und insbesondere im Sinne von Adolph Kolping, alles umgesetzt und geschafft hat - trotz aller Unwägbarkeiten in der Vergangenheit.

Und dann kam Corona. Dem Vorstand wurde schnell klar, dass unter diesen Umständen kein öffentliches Fest stattfinden konnte, weder 2021 noch 2022. Wir waren also gezwungen, das Jubiläum weiter zu verschieben, ohne zu wissen, wann wir es würden durchführen können. Also planten wir erstmal weiter.

Eine Grundlage für den textlichen und bildlichen Inhalt der Festschrift sollten die Monatsbriefe sein, in denen seit vielen Jahren alle Aktivitäten und Veranstaltungen beschrieben werden. Und so begannen wir, aus dem reichhaltigen Angebot zunächst relevante Artikel herauszusuchen, diese zeitlich zu ordnen, passende Bilder zu ergänzen und alles den entsprechenden Themenbereichen der Festschrift zuzuordnen. Das vorhandene (zum Großteil nur in gedruckter Form verfügbare) Material konnten wir jedoch nicht ohne weiteres verwenden, sondern mussten es teilweise bearbeiten oder neu erstellen, also schlicht abtippen. Daraus ergaben sich zahlreiche Aufgaben, die wir unter uns aufteilten, um im nächsten Treffen alles gemeinsam zu besprechen.

Darüber hinaus mussten wir festlegen, wie das Layout aussehen sollte: Welche Schriftart und -größe wäre sinnvoll, welches Format soll das Heft haben? Soll es gebunden oder geheftet werden? Dabei spielte natürlich auch die Höhe der Auflage und nicht zuletzt die Kosten eine entscheidende Rolle und daher stellte sich die Frage, ob durch Sponsoring einiger Firmen, Geschäfte und Institutionen diese eventuell verringert werden könnten und inwieweit die Kolpingsfamilie dies wollte.

Man sieht an all diesen Fragen, dass sich eine Festschrift durchaus nicht von allein erstellt, sondern viel Zeit, Arbeit und Kosten hineinfließen, bis sie fertig ist. Wir freuen uns sehr, dass wir es gemeinsam als Team geschafft haben, alle Probleme zu lösen und alle Aufgaben zu bewältigen, um Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, dieses Heft nun präsentieren zu können. Wir hoffen, Ihnen eine interessante Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum der Kolpingsfamilie Otzenrath an die Hand zu geben, die informativ ist und die es lohnt, gelesen zu werden.

*„In der Gegenwart muß unser Wirken die Zukunft im Auge behalten, sonst ist unser Streben töricht und wird keinen rechten Sinn tragen können.“*

# Impressum

---

## **Kolpingsfamilie Otzenrath e.V.**

Heinrich Küpper

Leuffenweg 18

41363 Jüchen-Otzenrath

Tel.: 02165 / 871122

[vorsitzender@kolping-otzenrath.de](mailto:vorsitzender@kolping-otzenrath.de)

## **Impressum**

Herausgeber: Kolpingsfamilie Otzenrath e.V.

Verantwortlich: Heinrich Küpper, 1. Vorsitzender

Redaktion: Heinrich Küpper, Willi Schürings, Melanie Küpper, Diana Küpper,  
Erwin Küpper

Bildnachweis: Archiv der Kolpingsfamilie Otzenrath e.V.

Satz und Layout: Diana Küpper

Druck: OPS Onlineprint-Service GmbH & Co. KG

Auflage: 1.700 Stück

[www.kolping-otzenrath.de](http://www.kolping-otzenrath.de)



**Kolping**